39. Jahrgang. Freitag, 4. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22602.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 4. Juni. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, soll sich der dem Staatssecretär **Freiherrn v. Marschall** bewilligte **Urlaub** auf drei Monate erstrecken.

— Der Geheime Legationsrath **v. Mohl** vom Auswärtigen Amt ist an Stelle des jetzigen Colonialdirectors Frhrn. v. Richthofen zum Mitglied der internationalen **Schuldenverwaltung in Kairo** ernannt worden.

Rom, 4. Juni. Die **Offizier-Deputation des 1. hessischen Husaren-Regiments Nr. 13** ist gestern Abend vom **König Humbert** im Quirinal in überaus huldvoller Weise empfangen worden. Der König nahm die ihm überreichte Tablette unter lebhaftem **Dank** entgegen. **Nach dem Galadiner**, welchem auch der deutsche Militär-Attaché Major v. Jacoby beiwohnte, fand Cercle statt, welcher bis gegen 11 Uhr währte. Die deutschen Offiziere werden in Rom in hervorragender Weise ausgezeichnet.

Christiania, 4. Juni. Capitän **Swerdrup**, der Gefährte Nansens, wird im Jahre 1898 **mit der „Fram“** eine **neue Expedition** unternehmen. Er wird in Smithssund an der Westküste Grönlands überwintern und seine Reise von **dort** mit Schlitten weiter fortsetzen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juni.

Revolution in Griechenland?

Nach Privatnachrichten angesehener Berliner Finanzkreise — die sich, wie zur Vermeidung jeder Mißdeutung hervorgehoben sei, durchaus nicht mit Larissa-Speculationen in griechischen Papieren befassen — sind die **Räuberbanden**, deren Auftreten in der Nähe von Athen telegraphisch gemeldet wurde, nichts anderes als **Schaaren von aufständischen Anhängern der „Ethnike Hetairia“**, die mit bewaffneter Hand dem Abschluß eines für Griechenland unvortheilhaften Friedens entgegentreten wollen. Räuberschaaren von 800 bis 900 Köpfen und darüber giebt es weder in Griechenland noch irgendwo anders im Orient. Das Ministerium Rallis wird den Ausbruch eines Aufstandes zuerst leugnen, um nicht die ohnehin schon gefährdete Lage der Dynastie durch das Zugeständniß zu vergrößern, daß das Königshaus bereits von einer Revolution bedroht ist. Schließlich aber dürften die findigen Griechen aus der Noth eine Tugend machen und die nachdrückliche Unterstützung der Großmächte bei ihren Verhandlungen mit der Türkei dadurch zu erzwingen suchen, daß sie erklären, mit der bewaffneten Erhebung im Rücken keinen allzu demüthigenden Frieden abschließen zu können. Die Drohung liegt sehr nahe: entweder Ihr verschafft uns einen vortheilhaften Frieden, dann bleibt die Dynastie, oder — es tritt eben das Gegentheil ein. Was für geheime Zettelungen dabei im Spiel gewesen sein mögen, um Banden von nahe an 1000 Köpfen auf die Beine zu bringen, wissen vorläufig wohl nicht einmal die Götter Griechenlands.

*

Einer telegraphischen Meldung aus Konstantinopel zufolge hat, wie vorher angekündigt, die **erste regelrechte Friedensverhandlung** stattgefunden und zwar ohne Secretär und ohne Protokollführung. Die Verhandlung wurde vorläufig streng geheim gehalten.

Inzwischen suchen sich die **Türken in Thessalien** nach Möglichkeit festzusetzen und die Bevölkerung für sich zu gewinnen. Nach der „Ag. Hav.“ gehen den thessalischen Flüchtlingen Briefe zu, in denen ihnen die Rückkehr nach Thessalien empfohlen wird; auch türkische geheime Abgesandte suchen die Flüchtlinge zu überreden und sie zur Unterzeichnung einer Petition zu bringen, in welcher um Aufrechthaltung der türkischen Herrschaft in Thessalien gebeten wird. Diese Versuche sollen überall „mit Unwillen“ zurückgewiesen sein.

Edhem Pascha hat einen **Adjutanten des Sultans**, der ihn ausspioniren sollte, unter Bedeckung nach Konstantinopel gesandt.

Der „Agenzia Stefani“ wird aus Kanea auf **Kreta** von gestern gemeldet: **Admiral Canevaro** hat Hierapetra, Sitia und Spinalonga besucht und die dort stehenden französischen Soldaten Revue passiren lassen. Diese brachten dabei dem Admiral freundliche Kundgebungen dar. — Die **Aufständischen** zeigen sich versöhnlicher und sind im Begriff, eine Commission zu ernennen, die einen thunlich regelmäßigen Verkehr mit den Admiralen unterhalten soll. Die Aufständischen beharren jedoch auf ihrem Verlangen, daß die türkischen Truppen von Kreta zurückgezogen werden. Die **muselmanische Bevölkerung** ihrerseits, durch die türkischen Siege in Thessalien kühner gemacht und vielleicht von Konstantinopel bestärkt, widerstrebt der Autonomie und dem Abzuge der türkischen Truppen. — In **Kandia** tödteten türkische Einwohner mehrere Christen als Vergeltung für frühere Uebelthaten der Christen. Zehn Türken wurden unter dem Verdachte, die Morde verursacht zu haben, verhaftet und nach Kanea gebracht.

Im **englischen Unterhause** versicherte gestern auf eine Anfrage **über Kreta** der erste Lord des Schatzes, **Balfour**, daß eine pessimistische Ansicht über die Zustände in Kreta nicht nothwendig sei. Eine Wiederherstellung der Ordnung stehe allerdings nicht eher zu erwarten, als bis die transitorische Methode, zu der die Mächte bei der Behandlung der Lage gezwungen waren, vorüber sei. Erst wenn eine hinreichende Gendarmerie und die Elemente einer guten Verwaltung auf Kreta vorhanden seien, wäre zu hoffen, daß Freiheit und Autonomie auch dort wie anderwärts gute Früchte tragen würden.

*

Athen, 2. Juni. **Die Königin und die Kronprinzessin** sind **zum Besuche des Kronprinzen**, der seinen Namenstag feiert, nach Imerbey abgereist.

Athen, 4. Juni. (Tel.) **Der allgemeine Waffenstillstand für Epirus** ist gestern unterzeichnet worden. Derselbe hat folgenden Wortlaut: **Imaret, den 3. Juni, Abends 6 Uhr.** Die Majore Soutzo Vakaloglow für Griechenland, Mustapha Bey und Galik Bey für die Türkei erklären in gemeinsamer Uebereinstimmung, daß von den am 19. Mai gezeichneten Documenten die Bedingungen des Waffenstillstandes zu Wasser und zu Lande unverändert bleiben während der ganzen Dauer der Friedensverhandlungen. Es folgen die Unterschriften.

Die Unterzeichnung des gleichen Waffenstillstandes mit der Armee in Thessalien wird unmittelbar erwartet.

Lamia, 4. Juni. (Tel.) Die Delegirten der beiden Armeen trafen gestern auf den Hügeln bei Taratsa zusammen und setzten ein provisorisches **Protokoll über den Waffenstillstand** auf. Nach diesem Protokoll soll der Waffenstillstand während der Friedensverhandlungen fortdauern. Falls Meinungsverschiedenheiten über die Einzelheiten des Waffenstillstandes auftreten, soll jedes der beiden Heere 24 Stunden vor Eröffnung der Feindseligkeiten das gegnerische Lager benachrichtigen. Es bleiben noch einige Punkte zu regeln, deren wichtigster die Forderung der Türken ist, daß die Bewegung der Truppen nur in voraus festgesetzten Grenzen erfolgen darf. Die Delegirten werden heute nochmals zusammentreten, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, die sich erhoben haben und um das Protokoll endgiltig zu unterzeichnen.

London, 4. Juni. (Tel.) „Daily Telegraph“ meldet aus Athen von gestern: Nach dort eingegangenen Nachrichten sollen die türkischen Delegirten für die Verlängerung des Waffenstillstandes zur See die Bedingung stellen, daß alle **Schiffe**, die unter türkischer oder neutraler Flagge segeln, ohne **Hinderniß** in die griechischen Häfen zugelassen werden. Der Cabinetsrath ist zur Lösung dieser Frage zusammengetreten, von der die Verlängerung des Waffenstillstandes abhängt.

Die Ergebnisse der Landtagssession.

Eine lange Landtagssession ist bis auf das durch die Novelle zum Vereinsgesetz bedingte Nachspiel zum Abschluß gelangt.

Der Schwerpunkt der gesetzgeberischen Thätigkeit lag auf finanziellem Gebiet. Schon der erste Abschnitt der Session vor Weihnachten brachte drei Vorlagen von erheblicher finanzpolitischer Bedeutung. Die **Herabsetzung des Zinsfußes** der vierprocentigen Consols entlastet die Staatskasse um 17 bis 18 Mill. Mk. jährlich und macht Staatseinnahmen in gleicher Höhe behufs Verwendung für die Culturaufgaben des Staates verfügbar. Es folgten das Gesetz über die **obligatorische Schuldentilgung** und das **Lehrerbesoldungsgesetz**. Im Mittelpunkte der finanziellen Aufgaben des zweiten Sessionsabschnittes stand die **Beamtenbesoldungsvorlage**, welche die im Jahre 1890 von unten auf begonnene allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter zum Abschluß zu bringen bestimmt war. Ihre Schwierigkeit lag namentlich darin, daß man sich zwecks Erreichung eines dauernd befriedigenden Zustandes nicht auf procentuale Zuschläge zu den bisherigen Sätzen beschränken konnte, sondern daß das künftige Diensteinkommen jeder Beamtenklasse unter freier Würdigung nach ihren besonderen Verhältnissen und nach ihrer Stellung im ganzen Beamtenorganismus zu ordnen war. Hierbei waren denn auch zugleich die zahlreichen Streitfragen über das Verhältniß der verschiedenen Zweige des Staatsdienstes zu einander, namentlich der richterlichen Beamten zu denen der Verwaltung, dann aber auch zu den höheren Lehrern und den höheren technischen Beamten, zum Austrag zu bringen. Nach schweren Stürmen gelang es endlich, das Gesetz zu bergen. Mit dieser Vorlage, durch welche die Neuordnung der Besoldungsverhältnisse der Beamten für absehbare Zeit zum Abschlusse gebracht ist, wurde zugleich nicht bloß eine zweckmäßige Neuordnung der **Honorarbezüge der Universitätslehrer**, sondern auch die Festlegung bestimmter Grundsätze über das **Remunerationswesen** verbunden und so einer der wichtigsten Punkte eines künftigen Comptabilitätsgesetzes vorweg genommen. Durch die mit dem Zweimilliarden-Staatshaushaltsetat nunmehr in's Leben getretene Erhöhung der Besoldungen der mittleren und höheren Beamten ist auch der Weg für die anderweite Bemessung der **Diäten und Reisekosten** mit dem Ziele, diese Bezüge mehr als bisher den zu leistenden Ausgaben anzupassen, eröffnet worden. Mit der Conversion der Consols hängt dagegen die Vorlage wegen besserer Versorgung der **Hinterbliebenen der Staatsbeamten** zusammen, und schließlich sind auch wiederum durch Eröffnung eines sehr erheblichen **Credits für Nebenbahnen**, zur Förderung des Baues von **Kleinbahnen** und von **Kornhäusern** der wirthschaftlichen Hebung namentlich des platten Landes erhebliche Zuwendungen gemacht worden.

Das Ergebniß der Landtagssession ist daher ein recht reichhaltiges, auch wenn, wie zu hoffen steht, die noch restirende Vereinsnovelle ganz fällt.

Tausch und Marschall.

Auf das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tageszeitung“, hat der Verlauf des Prozesses Tausch einen so günstigen Eindruck gemacht, daß es heute bereits schreibt:

„Das Urtheil mag ausfallen wie es will; der Eindruck, den man unwillkürlich empfindet, ist der der kreisenden Berge und des hervorkommenden winzigen Mäuschens.“

In seiner Freude wirft das Blatt schon wieder die Frage auf, ob wirklich ein zwingender Grund vorgelegen habe, die viel besubelte „Flucht in die Oeffentlichkeit“ als eine staatsmännische Heldenthat zu besubeln. In der Stille gebe man doch vielleicht denjenigen Recht, welche damals sich zu sagen unterstanden, daß die Sache denn doch auf dem Disciplinarwege hätte erledigt werden können.

Die „Deutsch. Tagesztg.“ fabelt. Die Flucht des Herrn v. Marschall in die Oeffentlichkeit war der Prozeß Leckert-v. Lützow, der das Netz von Intriguen, in dem man den Staatssecretär des Auswärtigen zu ersticken hoffte, **mit einem Ruck zerrissen hat. Mit der Anklage gegen Herrn v. Tausch hat Herr v. Marschall**, wie er unter seinem Eide festgestellt hat, **nicht das Mindeste zu thun.**

Die Verordnung über die Confectionsarbeit.

Die gestern ausgegebene Nummer des Reichsgesetzblattes hat, wie schon telegraphisch gemeldet, die angekündigte Verordnung betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139b der Gewerbeordnung — Kinder- und Frauenarbeit in Fabriken — auf die Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection veröffentlicht. Die Verordnung erfolgt

Die Plaidoyers im Prozeß Tausch.

Der Schwurgerichtssaal, in welchem der Prozeß Tausch verhandelt wird, trug gestern ein eigenartiges Gepräge: Die Tribünen und der Zuhörerraum waren von einem Publikum dicht gefüllt, welches nicht bloß die Sensationslust in die Gerichtssäle treibt. In tiefernster Stimmung folgte es den Worten der beiden Staatsanwälte, welche die Anklage begründeten. Der erste Redner, Herr Oberstaatsanwalt **Drescher**, beschränkte sich mehr darauf, ein allgemeines Bild von der verwerflichen Thätigkeit des Angeklagten Tausch zu geben, während Herr Staatsanwalt **Eger** die einzelnen Anklagepunkte eingehend beleuchtete. An scharfen Urtheilen über den Angeklagten ließen es beide Redner nicht fehlen, wenngleich sich bei dem Oberstaatsanwalt bezüglich der eigentlichen Schuldfragen eine mildere Auffassung geltend machte als bei seinem Collegen Eger. Wir lassen in Ergänzung unseres telegraphischen Prozeßberichtes in der heutigen Morgennummer hier noch den Schluß des Plaidoyers des Ersten Staatsanwaltes, in welchem er die Meineidsfrage behandelt, folgen:

Ich komme nun zu dem Verbrechen des Meineides. Vielleicht wäre es besser gewesen, die einzelnen Strafthaten zu trennen und den Meineid besonders zu behandeln, aber dann wären wir in die Gefahr gerathen, den Angeklagten v. Lützow als Zeugen gegen v. Tausch auftreten lassen zu müssen, und — meine Herren Geschworenen — die Behörden sind bestrebt, die Meineide möglichst zu verhüten. Wie stehen die beiden Angeklagten Ihnen nun mit Bezug auf ihre Glaubwürdigkeit gegenüber? Auf die beiderseitigen Betheuerungen ist nicht viel zu geben. Was v. Lützow anbelangt, so sage ich: Glauben Sie dem Manne nicht weiter, als Sie ihn kennen gelernt haben! Glauben Sie nicht das, was er allein behauptet, glauben Sie nur das, was durch andere Zeugen oder durch die begleitenden Thatumstände Bestätigung und Unterstützung fand. Ich lege dem Geständniß des Angeklagten v. Lützow, welches ich übrigens für ein solches gar nicht halte, nicht viel Bedeutung bei. Ich stehe noch heute auf dem Standpunkte, daß den Angaben des Angeklagten v. Lützow nur dann Glauben zu schenken ist, wenn sie wirklich bewiesen wurden. Damals, als v. Lützow mit seinen ungeheuerlichen Beschuldigungen gegen v. Tausch hervortrat, da war man sehr geneigt, gegen den Letzteren Partei zu nehmen. Man vergegenwärtige sich, was daraus hätte werden können, wenn damals Geschworene über den so bezichtigten v. Tausch hätten zu Gericht sitzen sollen! Es ist also den Angaben des v. Lützow mit besonders großer Vorsicht zu begegnen, aber ich muß auch davor warnen, in den entgegengesetzten Fehler zu verfallen. Prüfen Sie Beider Angaben und schenken Sie denselben nur Glauben, wenn sie durch andere Zeugen unterstützt wurden. Nur auf dieser Grundlage können Sie zu einem richtigen Wahrspruch kommen. Wenn v. Tausch in der früheren Verhandlung nicht einen so ungünstigen Eindruck gemacht hätte, ich würde wahrlich nicht den Antrag gestellt haben, ihn wegen Verdachts des Meineides in Haft zu nehmen. Aber das damalige Bild der Verhandlung war ein für v. Tausch äußerst ungünstiges. Ich muß zugeben, daß das Bild sich in manchen Punkten durch die jetzige Verhandlung zu seinen Gunsten verschoben hat, aber auch nur in manchen Punkten. Einige Zeugen haben Aussagen gemacht, die zu seinen Gunsten auszulegen sind, und dadurch ist eine Aenderung der Situation herbeigeführt worden. Was nun den Meineid betrifft, so ist die Frage aufzuwerfen und zu prüfen, ob v. Tausch etwas beschworen hat, das sich thatsächlich anders verhalten hat, und ob in diesem Falle v. Tausch von der Unrichtigkeit seiner Aussage überzeugt war. Es wird ihm der Vorwurf gemacht, in vielen thatsächlichen Punkten die Unwahrheit gesagt zu haben. Der Eid bezieht sich auf seine sämmtlichen Angaben, und kommen Sie zu der Ansicht, daß er in einem einzigen Punkte seine Eidespflicht verletzt hat, so haben Sie den Spruch auf „Schuldig“ zu fällen.

Der Redner führt diesen Gedanken noch weiter aus und kommt dabei zu dem Schlusse, daß die Geschworenen die auf das Strafmaß einen wesentlichen Einfluß ausübende Unterfrage zu bejahen haben würden. Der Angeklagte v. Tausch mußte befürchten, daß die wahrheitsgemäße Beantwortung der an ihn gerichteten Zeugenfragen eine Strafverfolgung gegen ihn selbst zeitigen konnte.

Nachdem Redner dann den Vergleich des Rechtsanwalts Sello zwischen Tausch und dem Frhrn. v. Marschall, die sich beide in die Oeffentlichkeit geflüchtet hätten, als nach seiner Ansicht völlig unzutreffend zurückgewiesen hat, schließt er: Meine Herren Geschworenen, es liegt in Ihrer Hand, welche Folgen für die Person des Angeklagten diese Verhandlung haben wird. Wie aber auch Ihr Spruch ausfallen wird — dazu wird sich doch gewiß niemand versteigen können, zu sagen: Herr v. Tausch ist durch diese Verhandlung glänzend gerechtfertigt, er ist schuldlos! O nein! Wenn die Verhandlung nichts weiter ergeben haben sollte, so hat sie doch auf Seiten des Angeklagten v. Tausch festgestellt: eine unglaubliche Tactlosigkeit, eine unerhörte Leichtfertigkeit und ein staunenswerthes Ungeschick in der Ermittelung von Thatsachen. Das alles bleibt an ihm hängen — unschuldig ist er nicht! Fällen Sie, meine Herren Geschworenen, Ihren Spruch so, wie er sein soll: als einen Wahrspruch!

Die Schlußworte, welche der Ankläger mit erhobener Stimme sprach, machten einen tiefen Eindruck. Staatsanwalt Eger ging dann Punkt für Punkt der Anklage durch und kam zu einer vernichtenden Kritik über das Verhalten des Angeklagten, dessen Schuld er in den wesentlichsten Punkten für vollständig erwiesen hielt. Er wies auf die verschiedenen Zeugenaussagen hin, nach welchen es keinem Zweifel unterliegen könne, daß der Angeklagte in einer ganzen Reihe von Fällen, theils durch seine Agenten, theils durch andere Journalisten bemüht war, politische Artikel in die Presse zu lanciren. Bei der Frage, ob Tausch zum Chefredacteur des „Berl. Tagebl.“ Dr. Levysohn gesagt habe, Leckert sei im Auswärtigen Amt empfangen worden, sei der Aussage des Zeugen Levysohn unbedingt Glauben beizumessen. Daß Herr Dr. Levysohn dem Angeklagten v. Tausch nicht feindlich gesinnt sei, dafür spreche doch sehr lebhaft die dem Angeklagten gegenüber von Dr. Levysohn an den Tag gelegte hochherzige Menschenfreundlichkeit. Danach könne es keinem Zweifel unterliegen, daß der Angeklagte v. Tausch sich des wissentlichen Meineides schuldig gemacht habe, wenn man auch vielleicht annehmen könne, daß der Angeklagte befürchten konnte, sich durch Bekennung der Wahrheit in einigen Punkten einer strafrechtlichen Verfolgung auszusetzen. Im Fall Kukutsch erachtet der Staatsanwalt ein Verbrechen im Amte für vorliegend, da Tausch verpflichtet gewesen wäre, die Fälschung der Unterschrift durch Lützow zur Anzeige zu bringen. Tausch habe sich also sowohl des Verbrechens im Amte als des wissentlichen Meineides schuldig gemacht.

Mit großer Spannung sah man der Rede des berühmten Vertheidigers, Rechtsanwalts **Sello**, entgegen. Den ersten Theil derselben haben wir bereits telegraphisch mitgetheilt. In seinem zweiten Theil schilderte Herr Sello zunächst die Persönlichkeit des Angeklagten und sagte:

Ich will nun versuchen, Ihnen, meine Herren Geschworenen, ein kurzes Gesammtbild von dem Manne zu geben, dessen angebliche Strafthaten Sie bereits neun Tage beschäftigt haben. Sie haben gehört, daß der Angeklagte bei Siechen ein sehr gern gesehener Gast war. Seine Vorgesetzten, Collegen und Untergebenen haben ihm das beste Zeugniß ausgestellt. Wir haben gehört, daß der Angeklagte in jeder Beziehung kameradschaftlich war, daß er kein höheres Lebensziel kannte, als sich in einigen Jahren pensioniren zu lassen, um mit seiner Gattin nach seinem baierischen Heimathsdorfe zu ziehen und dort seine alten Tage in Ruhe zu verleben. Meine Herren! Ein solcher Mann, ein Mann, der als baierischer Offizier in Ehren den Krieg gegen Frankreich mitgemacht hat, der nicht nur das volle Vertrauen seiner vorgesetzten Behörde, sondern auch das Sr. Majestät des Kaisers besaß, dem die hohe Verantwortlichkeit übertragen war, über das Leben und die Sicherheit Sr. Majestät des Kaisers nnd Königs zu wachen und der sich bei Erfüllung dieser seiner ehrenvollen Dienstpflicht den Dank jedes Deutschen erworben hat, ein solcher Mann ist kein Intrigant, kein Ministerstürzer. Es wird dem Angeklagten v. Tausch zum Vorwurf gemacht, daß er

auf Grund des § 154 Abs. 4, wonach die obigen Bestimmungen mit Zustimmung des Bundesraths ganz oder theilweise auf andere Werkstätten (als Fabriken) ausgedehnt werden können. Bemerkenswerth ist die Abänderung des § 137 der Gewerbeordnung dahin, daß wegen außergewöhnlicher Häufung der Arbeit Arbeiterinnen über 16 Jahre auch nach 8½ Uhr Abends und an Sonnabenden nach 5½ Uhr Nachmittags an 60 Tagen im Jahre beschäftigt werden können; die Beschäftigung darf aber nicht über 13 Stunden und nicht länger als bis 10 Uhr Abends dauern. Die Verordnung, welche bereits am 1. Juli d. J. in Kraft tritt, findet keine Anwendung auf Werkstätten, in denen der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt, sowie auf Werkstätten, in denen die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der Kleider- und Wäscheconfection nur gelegentlich erfolgt.

Die Schließung des österreichischen Reichsrathes,

die, wie gemeldet, am Mittwoch erfolgte, hat allgemein überrascht; man erwartete nur eine Vertagung. Um so höher ist aber der Erfolg der deutschen Opposition anzuschlagen. Die schwungvolle Rede, welche der Ministerpräsident Badeni unmittelbar vor der Schließung der Session hielt, kann die Thatsache nicht verdecken, daß die Regierung gegenüber dem festen einmüthigen Zusammenstehen der Deutschen nicht mehr aus noch ein weiß und auch die clerical-polnisch-tschechische Mehrheit nicht zu helfen vermag. Die deutsche Linke kann mit dem Erreichten einstweilen zufrieden sein, sie hat dem Ministerium Badeni bewiesen, daß gegen die Deutschen nicht regiert werden kann.

Das officiöse Wiener „Fremdenblatt" giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß noch ein Versuch zu einer Verständigung über die Sprachenfrage in Böhmen nicht ausbleiben könne.

Deutsche und Tschechen müßten, wenn der Augenblick dazu gekommen sein werde, bedenken, was für Beide auf dem Spiele stehe. Eine Fortdauer der Unversöhnlichkeit wäre nicht nur für die Deutschen, sondern auch für die Tschechen mit Gefahren verbunden. Bis zu einem gewissen Grade werde nationale Genügsamkeit allen Völkern durch das Oesterreicherthum als gemeinsame Pflicht auferlegt. Aus diesem Grunde hält das „Fremdenblatt" an der Hoffnung fest, daß eine loyale Aussprache über die nationalen Controversen die Wiederkehr geordneter parlamentarischer Verhältnisse ermöglichen werde. Die Völker würden es nicht darauf ankommen lassen, daß die Regierung bemüßigt ei, die ihnen gewährten Freiheiten selbst zu schützen. Durch den Sessionsschluß sei der Weg zu diesem Ziele noch rechtzeitig eröffnet worden.

Freilich bedeutet der Schluß der Parlamentssession nur den letzten Versuch der Regierung, aus der Sackgasse hinauszukommen und zunächst wieder freie Hand zu gewinnen. Doch wird ihr alles nichts helfen, wenn sie die Sprachenverordnung nicht aufhebt; nur dann wird sie den Frieden haben. In diesem Sinne hat auch die deutsche Fortschrittspartei einen Aufruf an ihre Wähler erlassen.

Die Kundgebung gegen die deutschen Schauspieler in Pest

hat in Ungarn selbst großen Unwillen hervorgerufen. So schreibt der der ungarischen Regierung nahestehende „Pester Lloyd": „Wir schämen uns dieses Vorganges in tiefster Seele vor Freund und Feind, und es wäre sträfliche Pflichtvergessenheit, mit einem verdammenden Urtheil zurückzuhalten." Der „Lloyd" weist darauf hin, daß die Demonstranten nicht einmal magyarische Namen tragen, und betont, daß nichts ungerechter wäre, als wenn man in Deutschland aus diesen frevelhaften Kundgebungen eine Gehässigkeit Ungarns gegen die deutsche Nation heraushören wollte. Schließlich ermahnt das Blatt alle einheimischen politischen und gesellschaftlichen Kreise zu unnachsichtiger Strenge gegen Bestrebungen, welche in ihrem Endergebnisse dahin führen möchten, Ungarn von der Culturwelt abzusperren

Die Ministerkrisis in Spanien.

Der parlamentarische Streit, der seit einer Woche in Spanien zwischen der Regierung und der liberalen Partei schwebte, hat nun doch zu einer Ministerkrisis geführt. Nachdem die Königin die Verfügung, wonach die Cortes geschlossen werden, unterzeichnet hatte, stellte der Ministerpräsident Canovas die Vertrauensfrage an die Königin und zeigte ihr gleichzeitig, wie gemeldet, den Rücktritt des Cabinets an. Canovas wird bis zur Lösung der Krisis die Geschäfte des Ministeriums weiterführen. Ob, wie die meisten Blätter in Madrid meinen, der liberale Sagasta der Nachfolger des conservativen Canovas werden wird, steht noch dahin. Man zweifelt nicht, daß Sagasta den Auftrag, ein neues Cabinet zu bilden, übernehmen würde, falls ihm ein solcher Auftrag ertheilt werden würde. Die Königin wird heute die Präsidenten des Staates und der Deputirtenkammer empfangen, um mit ihnen zu berathen.

Deutschland

Berlin, 3. Juni. Der **König von Sachsen** wird den diesjährigen **Kaisermanövern** beiwohnen und in Homburg Wohnung nehmen.

* **[Eine Handelskammer über die Wirkungen des Börsengesetzes.]** „Zu dem Börsengesetz und dem Verbot des Terminhandels in Getreide „schreibt die Elberfelder Handelskammer in ihrem Jahresbericht über 1896",| stehen wir nicht in hervorragender Interessenverbindung. Im allgemeinen können wir der Einengung des freien Handelsverkehrs unsere Sympathien nicht schenken. Die Zukunft dürfte es lehren, daß die Landwirthschaft eher Nachtheil als Vortheil davon haben wird, während dem deutschen Allgemeininteresse durch die von den gedachten Maßregeln bewirkte **indirecte Begünstigung ausländischer Börsenplätze** zweifellos Schaden erwachsen muß. Daß ferner durch die Börsengesetze das **Ansehen des deutschen Kaufmannsstandes im Auslande** nicht gehoben worden ist, läßt sich leider nicht verkennen."

Frankreich.

Paris, 3. Juni. **Deputirtenkammer.** Des Rotours brachte einen Antrag ein, welcher eine **Erhöhung der Zollsätze** auf alle **Erzeugnisse der Vereinigten Staaten** von Amerika verlangt, für den Fall, daß letztere Prohibitivsätze einführen.

Von Deputirten des Departements Nord wurde ein Antrag eingebracht, welcher sofortige Maßnahmen zum **Schutze der Zuckerrübensamen-Cultur gegen die deutsche Concurrenz** verlangt.

Italien.

Rom, 3. Juni. Der **König von Siam** ist in Begleitung seines Sohnes und mit einem zahlreichen Gefolge heute hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem König, dem Kronprinzen und den Vertretern der Behörden empfangen worden. Vom Bahnhofe bis zum Quirinal bildeten Truppen Spalier; auf der ganzen Strecke hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die den fremden Souverän ehrfurchtsvoll begrüßte. Morgen begiebt sich der König von Siam mit Gefolge nach dem Vatican, um dem Papst einen Besuch abzustatten. (W. T.)

Rom, 3. Juni. Die **Deputirtenkammer** hat die zweite Lesung der Vorlage betreffend die **Armee-Reorganisation** angenommen. (W. T.)

Afrika.

Pretoria, 2. Juni. In dem Gebiete **Sekunkunis** herrscht eine **Epidemie**. Die Eingeborenen sterben zu Hunderten. In den Bezirken westlich von Pretoria starben viele ärmere Burghers und viele Eingeborene an Fieber.

Capstadt, 2. Juni. Die gesetzgebende Versammlung der Capcolonie nahm einstimmig einen Antrag Innes an, wonach die **Colonie** zu den **Kosten der Reichsflotte** beitragen soll. (W. T.)

Am 5. Juni: S.A.3.20.S.U.8.7. **Danzig, 4. Juni.** M.A. bei Tg. M.-U. 11.44.

Wetteraussichten für Sonnabend, 5. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist kühler, vielfach trübe und regnerisch. Gewitter.

Sonntag, 6. Juni: Vielfach heiter, schwül, warm. Später strichweise Gewitterregen.

Montag, 7. Juni: Kühler, wolkig, schwül, vielfach Gewitter.

Dienstag, 8. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm bei Gewitterneigung. Windig.

* **[Herr commandirender General v. Lentze]** besichtigte gestern auf seiner Inspectionsreise in Graudenz das Regiment Graf Schwerin.

* **[Vaterländischer Frauen-Verein.]** Gestern hielt der Vaterländische Frauen-Verein für Westpreußen in Graudenz eine Vorstandssitzung ab, bei der Frau Oberpräsident v. Goßler den Vorsitz führte. Es wurden die Kleinkinderschule des Vereins und andere Lehranstalten, u. a. das neue Lehrerseminar besichtigt.

* **[Neue Baupolizei-Ordnung.]** Der Herr Polizeipräsident publicirt heute amtlich die nach langen Verhandlungen, welche nicht nur zwischen den betheiligten Behörden, sondern in entgegenkommendster Weise auch mit verschiedenen Interessentenkreisen geführt wurden, festgestellte neue Baupolizei-Ordnung für Danzig. Dieselbe enthält 69 Paragraphen und tritt, unter Aufhebung der Baupolizei-Verordnung vom 7. November 1881, vom Tage der amtlichen Verkündigung, also von heute ab in Kraft. Die neue Verordnung findet Anwendung auf die ganze innere Stadt Danzig, einschließlich Petershagen, Speicherinsel und Niederstadt bis zum Langgarterthor; auf der Süd- und Ostseite begrenzt: durch die Festungsgräben bezw. den Wall vom Petershagenerthor bis Bastion Braun-Roß; auf der Nordseite: von der Mottlau und Weichsel, einschließlich kaiserliche Werft und Jungstädtischen Holzraum, bis zum Festungsgraben am Olivaerthor; an der Westseite auf der Strecke zwischen Olivaerthor, Neugarterthor, Petershagerthor, begrenzt vom Hagelsberg und Bischofsberg. Für Kneipab bleibt die Baupolizei-Verordnung für die Städte der Provinz Westpreußen vom 13. Juni 1891 in Kraft.

Die nach der bisher giltigen Bauordnung bereits ertheilten Bauscheine verlieren ihre Giltigkeit, wenn nicht innerhalb 6 Monaten die Fundamente gelegt und die Kellermauern bis zur Erdoberfläche hergestellt sind, bezw. bei Umbauten und Erweiterungsbauten mit den Arbeiten ernstlich begonnen worden ist.

* **[Gustav Adolf-Verein.]** Der Centralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 50. Hauptversammlung des Gesammtvereins in den Tagen vom 28. bis 30. September 1897 in Berlin stattfinden wird, und ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, welche auf der Versammlung zur Berathung gelangen sollen, sind spätestens bis 20. Juli, beabsichtigte Vorträge bis spätestens 15. September beim Centralvorstand in Leipzig anzumelden.

* **[Circus Gemsrott.]** Gestern sind die Mitglieder, der reiche Marstall und die Bagage nebst Circusgeräthschaften hier eingetroffen. Nachmittags hat man, wie schon heute Morgen gemeldet, mit der Aufstellung des Riesenzeltes am Hohenthor begonnen. Die Eröffnungsvorstellung wird am ersten Pfingstfeiertage stattfinden.

* **[Pflanzenvertheilung.]** In üblicher Weise fand heute Vormittag im Schützenhause die Pflanzenvertheilung an Schüler und Schülerinnen der hiesigen und einiger Volksschulen der Umgegend statt. Von einer besonderen Feier wurde Abstand genommen, da dieselbe bei der Prämiirung im Herbst stattfindet. Durch die Herren Gärtnereibesitzer A. Bauer, Fritz Lentz und Rathke-Praust wurden über 700 Kindern je 2 Pflanzen nebst einer Gebrauchsanweisung zum Erziehen derselben übergeben. Der Vertheilung wohnten die Herren Stadtschulrath Dr. Damus, Stadtrath Gronau und Oberlehrer Suhr bei.

* **[Neubau der Kalkortbrücke.]** Die von Karpfenseigen nach Brabank über die Radaune führende Kalkortbrücke wird in nächster Zeit dem Verkehr übergeben werden können. Die Maurerarbeiten, welche die Brücke in einfacher Wölbung über den Fluß führen, sind beendet und es werden bereits die granitenen Bordsteine gelegt. Hand in Hand mit dem Brückenbau geht dort eine bedeutende Verbreiterung der Straße.

* **[Von der Weichsel.]** Laut Telegramm aus Warschau beträgt heute der Wasserstand der Weichsel daselbst 1,96 (gestern 2,18) Meter.

* **[Berufsgenossenschaftstag.]** Am 14. und 15. d. M. findet in Frankfurt a. O. eine Vorstandssitzung der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft statt, zu der sich der Vorsitzende der hiesigen Section IV, Herr Herzog, dorthin begeben wird. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Gewährung eines Beitrages von 815 Mk. zur versuchsweisen Einrichtung dreier Verbandstationen und Samaritercurse bezw. Organisation der ersten Hilfeleistung bei Unfällen zunächst in Danzig und Umgegend seitens des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaft; ferner Anträge der Section IV auf Festsetzung von Ordnungsstrafen gegen mehrere Bauunternehmer wegen unrichtiger Angaben in den Lohnnachweisungen. Am 16. und 17. d. M. findet dann die Generalversammlung statt, zu der ebenfalls Delegirte aus Danzig dorthin fahren.

* **[Nordostdeutsches Radfahrer-Bezirksfest.]** Zu dem in den beiden Pfingstfeiertagen hier stattfindenden Radfahrer-Bezirksfeste hat der Radfahrergau Posen eine Gautour nach hierher veranstaltet. An der Tourenfahrt nach Danzig werden zahlreiche Radfahrer Theil nehmen.

* **[Ornithologischer Verein.]** In der gestern im Café Ludwig unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtschemikers Hildebrandt abgehaltenen Versammlung beschloß man, am 16. d. Mts. eine Ausfahrt nach Mariensee per Kremser zu unternehmen. Herr Hildebrandt machte dann noch Mittheilungen über das Trainiren der Brieftauben; dasselbe soll Mitte Juni beginnen und Ende Juli oder Anfang August mit einem Wettflug von Posen aus schließen.

[Jubiläum.] Am 7. d. M. begeht der Mühlenbauer und Modelltischler Ludwig Müller in der Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei des Herrn August Zimmermann (1. Steindamm) sein 25jähriges Arbeiter-Jubiläum. Sämmtliche Arbeitsgenossen der Fabrik sowie seine zahlreichen Freunde, welche er sich durch sein biederes und freundliches Auftreten erworben, gedenken das Fest mit ihm am 5. d. M. in einem hiesigen größeren Lokale zu feiern.

* **[Langfuhrer Armen-Unterstützungs-Verein.]** Der starke Wechsel in der Einwohnerschaft von Langfuhr hat dem Verein nach seinem soeben erschienenen Jahresbericht auch im letzten Jahre viele Mitglieder entzogen; um so erfreulicher war es, daß in der zweiten Hälfte desselben eine größere Zahl neu Herangezogener sich hat bereit finden lassen, Mitglieder des Vereins zu werden. Die vom Verein gewährten Unterstützungen bestanden in der Regel aus einem Brode von 3½ Pfund zu 30 Pf., ¼ Pfund Kaffeesurrogat und 1 Pfund Mehl pro Woche; zu Weihnachten wurden auch Erbsen, Speck und Fett vertheilt. Außerdem konnten durch die Spendung einer Tonne Heringe von Herrn Berneaud an sechs Tagen des Winterquartals sämmtliche Unterstützte damit bedacht werden. Unter den Unterstützten waren Familien, deren Ernährer gesund, 4 mit 18 Kindern, Familien, deren Ernährer krank oder reducirt, 4 mit 11 Kindern, Familien, deren Ernährer arbeitsunfähig, 11 mit 19 Kindern, Einzelne oder Wittwen, gesund, 69 mit 70 Kindern, zusammen Unterstützte 88 mit 118 Kindern.

In der **Kleinkinderbewahranstalt** ist durch die Herabsetzung der wöchentlichen Speisebeiträge von 20 auf 10 Pf. pro Kind der Besuch der Anstalt sehr gefördert worden. Im 4. Quartal 1896 besuchten 105 Kinder dieselbe — eine bisher nicht erreichte Zahl.

* **[Wohlthätigkeits-Concert.]** Zum Besten der **Gemeinde-Diakonie** in der neuen evangelischen Gemeinde zu **Langfuhr** wird dort im Saale des Herrn Tite am Freitag, den 11. Juni, ein von Künstlern und künstlerisch gebildeten Dilettanten ein Wohlthätigkeits-Concert gegeben werden, auf welches wir des wohlthätigen Zweckes halber schon heute aufmerksam machen.

* **[Schülerbesuch.]** Vierundzwanzig Schüler der Baugewerksschule in Königsberg machten unter Führung ihrer Lehrer gestern unserer Stadt einen Besuch, nahmen die Sehenswürdigkeiten derselben in Augenschein und fahren heute Abend nach Königsberg zurück.

* **[Versetzung.]** Herr Kreissecretär Salzwedel in Stuhm ist in gleicher Amtseigenschaft vom 1. Juli d. J. ab an das Landrathsamt des Kreises Dt. Krone versetzt worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Assessor Dr. Becker aus Stolp ist von Anfang Juli ab dem Landrath des Kreises Hanau zugetheilt; der bisherige Regierungsrath Consbruch ist zum Geh. Regierungsrath und vortragenden Rath und der bisherige Regierungs- und Baurath Thoemer zum Geh. Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt. Die Stellen von Eisenbahndirectionsmitgliedern sind verliehen worden: den Regierungs- und Bauräthen Kistenmacher in Danzig, Bremer in Posen und Merseburger in Posen.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Den Staatsanwälten Dr. jur. Tschirch, Paul Hermann Meyer und Oetting in Danzig ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen. Dem Vorsteher der Strafanstalt zu Mewe, Inspector George, ist der Amtstitel „Strafanstalts-Oberinspector" verliehen.

* **[Grundstücksverkäufe.]** In voriger Woche wurden durch das Commissionsgeschäft von Wilhelm Werner-Danzig, Vorst. Graben 44, folgende Grundstücke verkauft: Melzergasse 18 an Herrn Apotheker Kuhn-Zoppot für 72 500 Mk., Hundegasse 38 an Herrn A. Rudath für 79 000 Mk., Abegggasse 1a an Herrn W. Kuhn für 94 000 Mk., ca. 2400 Qu.-Meter Bauterrain, Langfuhr 95, an Herrn M. Baden für 40 000 Mk.

* **[Diebstahl.]** Als gestern die Lademeisterfrau Emilie T. ihre Brabank Nr. 6 belegene Wohnung verließ, hängte sie den Stubenschlüssel an einen bestimmten Platz. Als sie wiederkam, bemerkte sie, daß eine Person den Schlüssel abgenommen und sich in ihrer Wohnung fast vollständig neu equipirt hatte. Neben einem Anzuge, Stiefeln etc. war auch eine Uhr im Werthe von 25 Mk. verschwunden, in die der Name G. Tießler eingravirt ist. Die Bestohlene hat einen Bettler im Verdacht.

[Polizeibericht für den 4. Juni.] Verhaftet: 6 Personen, darunter 4 Personen wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Handwagen ohne Namensschild, 1 schwarze Schürze, 1 Peitsche, 1 weißes Taschentuch mit Monogramm, 2 kleine Schlüssel an einer Kette und eine goldene Brosche mit schwarzem Stein und weißer Perle, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizei-Reviers in Langfuhr. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 123 Mk. Inhalt, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

+ **Schellmühl**, 4. Juni. Die Glasmacher Sch. und Bernhard Z. in der Danziger Glashütte zu Schellmühl geriethen bei der Arbeit in einen Streit, wobei Z. seinem Gegner mit einer Flasche das **Nasenbein zertrümmerte**, so daß die Ueberführung des schwer Verletzten in's Lazareth erfolgen mußte.

Neustadt, 4. Juni. Gestern Abend hielt ein Ingenieur der **Nordischen Elektricitäts-Actien-Gesellschaft Danzig** unter zahlreicher Betheiligung der Bürgerschaft in Böhnkes Hotel einen eingehenden und sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die Einführung der **elektrischen Beleuchtung** in Neustadt. Der interessante Vortrag hat viel zur Klärung der Sache beigetragen und hofft man, daß derselbe zur Förderung der von den städtischen Behörden beab-

---

ein Verehrer des Fürsten Bismarck ist. Ja, meine Herren, angenommen, es wäre das ein Vorwurf, so spricht das jedenfalls nicht dafür, daß der Angeklagte ein politischer Intrigant, ein Streber ist. Politische Intriguanten beten niemals alte Götter an, derartige Leute wenden sich den neuen Göttern zu. Ich gebe zu, neben den vielen Lichtseiten giebt es im Leben des Angeklagten auch Schattenseiten. Eine dieser Schattenseiten war die Folge seiner mißlichen finanziellen Verhältnisse. Die Ursache dieser mißlichen Verhältnisse war seine Gutmüthigkeit, die er einem Landsmann gegenüber bewiesen hat. Eine zweite Schattenseite des Angeklagten ist, daß er, als er die Landesverräther Schoren und Genossen verhaftet, das Verlangen hatte, daß diese seine Ruhmesthat auch in Berlin bekannt werde. Vom streng bureaukratischen Standpunkte aus kann man diese Handlungsweise vielleicht nicht billigen, wir werden über dieses Beginnen des Angeklagten vielleicht lächeln, daß aber der Angeklagte ein Intrigant, ein Ministerstürzer ist, geht aus diesem Vorkommniß nicht hervor. Nun soll der Angeklagte sich in unehrerbietiger Weise über die Person des Kaisers geäußert haben. Als gestern Herr Journalist Krämer vernommen wurde, legte ich mir die Frage vor, was hat eigentlich die Vernehmung dieses Zeugen mit der gegenwärtigen Anklage zu thun. Wir stehen doch nicht vor einem Disciplinargerichtshofe, der über die Indiscretion des Angeklagten ein Urtheil abgeben soll. Ich hatte nur die Auffassung, daß der Angeklagte sich mit einem Landsmann über Dinge unterhielt, die zur Zeit in allen Zeitungen standen und daß er in seiner süddeutschen Offenheit vielleicht mehr erzählte, als es gut war, daß er in seiner süddeutschen Harmlosigkeit nicht daran dachte, Herr Krämer würde bei der Unterhaltung auf der journalistischen Lauer liegen. Und, meine Herren, es überfällt mich ein gewisser Schauder, wenn ich daran denke, daß niemand vor einer Anklage sicher wäre, wenn jedes Wort, das man einmal vor Jahren beim Glase Wein oder Bier gesprochen, als Belastungsmaterial angeführt werden könnte. Es ist eine allbekannte Thatsache, daß diejenigen Freunde die gefährlichsten sind, die Briefe aufheben. Noch viel gefährlicher sind aber diejenigen, die ein vertrauliches Gespräch sofort nach Beendigung niederschreiben und aufbewahren. Und, meine Herren, diejenigen Leute, denen das Herz immer auf der Zunge sitzt, sind nicht die schlechtesten. Man könnte dem Angeklagten vielleicht den Vorwurf allzu großer Schwatzhaftigkeit machen, auf einen Intriganten, einen Ministerstürzer läßt dies Verhalten aber nicht schließen. Allein der Angeklagte wird beschuldigt, er habe seinen höchsten Chef, den Herrn Minister v. Köller, stürzen wollen. Weshalb er das gethan haben soll, dafür ist uns Lützow die Erklärung schuldig geblieben. Aber der Angeklagte soll auch noch versucht haben, den Freiherrn von Marschall und mehrere Beamte des Auswärtigen Amtes und endlich Herrn Bronsart v. Schellendorff stürzen zu wollen. Ich wundere mich bloß, daß Lützow nicht noch behauptet, Tausch habe auch Herrn v. Lucanus und Herrn v. Bötticher stürzen und auf die zukünftigen Entschließungen Sr. Majestät Einfluß ausüben wollen. Aus welchem Grunde der Angeklagte, der sich mit dem Gedanken trug, sich pensioniren zu lassen und sich fern von dem Lärm der Weltstadt Berlin in sein baierisches Heimathsdorf zurückzuziehen, dies gethan hat, wird uns nicht gesagt. Es ist das wirklich die blutigste Satire, die ich mir nur denken kann. Ja, Herr v. Tausch soll sogar versucht haben, den Gouverneur von Berlin durch einen anderen zu ersetzen. Und wer behauptet alle diese Dinge? Der Mitangeklagte v. Lützow. Ich glaube, es ist nicht nothwendig, noch über die Glaubwürdigkeit eines Mannes, der mit seinem Offiziersehrenwort und dem Andenken seiner verstorbenen Eltern eine effective Unwahrheit als wahr versichert, noch länger sprechen zu müssen. Ich habe die Ueberzeugung, das Zeugniß eines Lützow wird in der Wagschale Ihres Urtheils noch nicht ein Sandkorn wiegen. Man macht dem Angeklagten den Vorwurf, daß er sich Agenten bedient habe. Der Herr Oberstaatsanwalt hat bereits gesagt, daß die Polizei Agenten haben müsse. Ich füge hinzu, so lange es nicht gelingt, die Verbrechen aus der Welt zu schaffen, so lange wird die Polizei Agenten nöthig haben. Agenten hat es gegeben, als Herr v. Tausch noch lange Offizier in der baierischen Armee war, Agenten wird es geben, wenn der Angeklagte schon längst in seinem stillen baierischen Heimathsdorfe weilen wird. Ich komme hierbei auf die geheimnißvolle Person des Herrn Normann-Schumann. Ich hätte es gewünscht, wenn hier Zeugen aufgetreten wären, die uns ein Bild über Normann-Schumann aus eigener Anschauung gegeben hätten. Allein das was wir von Freiherrn v. Marschall über Normann-Schumann gehört haben, war bereits genug, so daß man behaupten kann: es ist für den Angeklagten keine Schande, daß er von diesem betrogen worden ist. Hierbei will ich bemerken, daß es dem Angeklagten ein Leichtes gewesen wäre, alle Schuld bezüglich des Normann-Schumann auf den verstorbenen Polizeirath v. Mauderode zu wälzen. Man macht dem Angeklagten zum Vorwurf, daß er den Auftrag des Kriegsministeriums nicht abgelehnt habe, als er gehört, der Verdacht lenke sich gegen seinen höchsten Chef. Ja, meine Herren, ich muß offen gestehen, daß der Angeklagte den Auftrag nicht ablehnte, obwohl sich der Verdacht gegen seinen höchsten Chef lenkte, ist nur ein Beweis, daß der Angeklagte ein offener ehrlicher Charakter ist. Es ist das ein Zeichen von Mannesmuth, treuer Pflichterfüllung, ein Männerstolz vor Königsthronen. Es ist das ein Zeichen, daß der Angeklagte nicht derjenige ist, als den man ihn hinzustellen sucht, ein Streber und Intrigant. Der Vertheidiger sucht alsdann den Nachweis zu führen, daß der Angeklagte nicht politische Artikel inspirirt habe. Wenn er das hätte thun wollen, dann würde er sein Heil bei den Zeitungen gesucht haben, die in Opposition zum neuen Curse stehen. Die Herren Berger, Dr. Liman und Harden, drei Redacteure von Zeitungen, die in schroffster Opposition zum neuen Curse stehen, haben jedoch übereinstimmend bekundet, der Angeklagte habe niemals versucht, ihnen einen politischen Artikel zu inspiriren. Der Vertheidiger beleuchtete alsdann den Fall Levysohn. Der Herr Oberstaatsanwalt, so etwa fährt der Vertheidiger fort, sagte, er hätte den Antrag auf Verhaftung des Angeklagten nicht gestellt, wenn lediglich die Aussage des Herrn Dr. Levysohn vorgelegen hätte, denn dann stand bloß Aussage gegen Aussage. Ich habe die Ueberzeugung, auf Grund der Aussage des Herrn Dr. Levysohn werden die Herren Geschworenen nicht zu einem Schuldig gelangen. Der Angeklagte v. Tausch befand sich am 7. Dez. 1896 in einer begreiflichen Erregung. An allen Straßenecken Berlins, in allen Pferdebahnwagen sprach man von der „Schuftigkeit des Criminalcommissars v. Tausch". In solcher Erregung wurde der Angeklagte gefragt, was er am Abend des 21. Okt. Herrn Dr. Levysohn gesagt habe. Er war überzeugt, er habe die Aeußerung nicht gethan. Hätte der Angeklagte nur den Mund aufgethan und gesagt: Wenn Herr Dr. Levysohn dieses behauptet, so will ich es nicht bestreiten, aber ich weiß es nicht, dann wäre der Angeklagte nicht verhaftet worden und wir hätten keinen Tausch-Prozeß gehabt. Der Angeklagte wußte aber in seiner Erregung nicht, worauf es ankam. Nun wird behauptet, der Angeklagte hat Herrn Dr. Levysohn erzählt, Leckert werde im Auswärtigen Amt empfangen, um das Auswärtige Amt zu discreditiren. Ja, ich frage, ist denn der Angeklagte ein Selbstmörder? Wenn der Angeklagte gegen das Auswärtige Amt intriguiren wollte, sollte er sich alsdann das „Berl. Tagebl." zum Sprachrohr ausgewählt haben? Jedermann, nicht bloß die Journalisten, hört das, was er gern hören möchte. Ich bin entfernt, Herrn Dr. Levysohn zu beschuldigen, er habe sein Ehrenwort gebrochen. Allein zweifellos hat er objectiv falsch sein Ehrenwort abgegeben. Ich bin der Meinung, nach diesem Vorkommniß sollte Herr Dr. Levysohn mit seinen Behauptungen etwas vorsichtiger sein. M. H. Geschworenen! Ich bin am Ende meiner Ausführungen. Sie haben nun über das Schicksal eines Mannes zu entscheiden, der 1870/71 sein Leben für das Vaterland in die Schanze geschlagen und alsdann in höchst verantwortlicher Stellung viele Jahre hindurch dem Vaterlande die größten Dienste geleistet hat. Es ist eine schöne Pflicht, als Mensch über Menschen Richter zu sein, wo es sich um Ehre und Freiheit handelt. In wenigen Stunden wird der Angeklagte aus Ihrem Munde die Entscheidung über sein ferneres Lebensschicksal vernehmen. Ich bin nicht berechtigt, an Ihr Mitleid zu appelliren, ich darf mich nur an Ihr Gerechtigkeitsgefühl wenden. Ich will auch nicht Ihre Milde erbitten. Ich will Sie bloß bitten, bei Abgabe Ihres Wahrspruches nicht außer Acht zu lassen, daß es nichts Schrecklicheres giebt, als unschuldig im Zuchthause zu sitzen. Ich ersuche Sie, alle Sympathie und Antipathie bei Seite zu lassen, sondern lediglich sachlich zu urtheilen. Ich habe aus dem Gange der Verhandlung die feste und sittliche Ueberzeugung von der Unschuld des Angeklagten gewonnen.

Beim Schluß der Rede Gellos brach Tausch in Thränen aus. Der Präsident vertagte sodann die Verhandlung auf heute.

schtigten Einführung der elektrischen Beleuchtung wesentlich beitragen wird. — Gestern wurde ein Dienstmädchen aus der Schmechauer Mühle zur Haft gebracht, das ihr eben geborenes Kind geständlich erwürgt und den Leichnam bei Seite geschafft hat.

⌗ Schöneck, 3. Juni. Heute fand hier die Wahlmännerwahl im 1. und 2. Bezirk statt. Die Betheiligung an der Wahl war schwach. Es waren 67 bezw. 70 Urwähler erschienen und wurden gewählt: 1. Bezirk 1. Abtheilung: Apotheker Bieber (deutsch) mit drei Stimmen. Eine Stimme erhielt Kaufmann R. Gdanietz (polnisch). 2. Abtheilung: Molkereibesitzer Röder und Kaufmann D. Gidmann — deutsch — mit je 9 Stimmen, Uhrmacher Reicke und Kaufmann R. Gdanietz (polnisch) erhielten je 5 Stimmen. 3. Abtheilung: Cantor Schramm (deutsch) mit 28 Stimmen. Kaufmann R. Gdanietz (polnisch) erhielt 21 Stimmen. 2. Bezirk 1. Abtheilung: Mühlenbesitzer Bewersdorf mit 4 Stimmen, Kaufmann Kopittke (deutsch) mit 7 Stimmen, Restaurateur Jantzen (polnisch) 1 Stimme. 3. Abtheilung: Bürgermeister Soost mit 55 Stimmen, Restaurateur Jantzen 9 Stimmen. Gegen das Jahr 1896 ist somit im 1. Bezirk ein deutscher Wahlmann mehr. Schöneck entsendet 9 deutsche und 2 polnische Wahlmänner nach Pr. Stargard. — Hier soll eine zweite ständige Predigerstelle, wie vom Consistorium dem hiesigen Magistrate mitgetheilt worden, eingerichtet werden. Herrn Prediger Greger ist die neu eingerichtete Predigerstelle in Wiesenthal seitens des Consistoriums verliehen worden. — Der Glasermeister Knuth hat der hiesigen Schützengilde als Andenken eine seidene Fahne im Werthe von 600 Mk. geschenkt. Die Einweihung soll am 13. Juni stattfinden. — Herr Molkereibesitzer Röder hat sich eine Villa am Schleusenthal des Fietzeflusses gebaut und wird dort auf seinem Wiesencomplex eine Kuranstalt nach Kneipp'scher Methode einrichten.

Dirschau, 3. Juni. Die verstärkte Finanzcommission der Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, die Magistratsvorlage betreffend die Besoldungen der Lehrer mit der Abänderung anzunehmen, daß die Miethsentschädigung für unverheirathete bezw. nicht definitiv angestellte Lehrer auf 180 Mk. (— 20 Mk.), für Lehrerinnen auf 180 Mk. (+ 30 Mk. gegen den Magistratsentwurf) festzusetzen ist. (Dirsch. Ztg.)

w. Pr. Stargard, 4. Juni. Die hiesige freiwillige und Pflicht-Feuerwehr hat ihren Fahrpark um zwei wichtige Geräthe vermehrt: 1) um einen zweiten Schlauchwagen mit weiteren 100 Meter Schlauch für den Zubringer und 2) um einen sehr praktischen Geräthewagen. Letzterer ist ein sehr dankenswerthes Geschenk des Herrn Fabrikbesitzers, Beigeordneten Goldfarb hierselbst.

ƺ Pr. Stargard, 3. Juni. Der Herr Landwirthschaftsminister Freiherr v. Loxten weilte heute in unserer Stadt zusammen mit den Herren Oberpräsidenten v. Goßler, Regierungspräsidenten v. Holwede, Geh. Oberbaurath Böttcher, Regierungs- und Baurath Fahl und verschiedenen Herren vom Ministerium. Die Herren besichtigten die Meliorationsarbeiten in Grabau und den Neubau des hiesigen westpreußischen Landesgestüts. Dann fuhren die Berliner Herren mit dem D-Zuge Mittags nach Berlin zurück und die Danziger Herren um 4 Uhr mit dem anderen D-Zuge in der Richtung nach Dirschau weiter.

≌ Christburg, 3. Juni. Unter dem Vorsitz des Herrn Landrathes v. Schmeling in Stuhm fand eine Versammlung der Gutsbesitzer des östlichen Theiles des Stuhmer Kreises hierselbst im Hotel Strella statt, um über Gründung einer Viehverwerthungs-Genossenschaft das Erforderliche zu besprechen. Die Versammlung war nur mäßig besucht. Nachdem Herr Gutsbesitzer Pferdmenges aus Rahmel, der Vorsitzende einer solchen Genossenschaft für den Kreis Neustadt, die Vortheile der Genossenschaft erörtert hatte, wurde die Gründung der Genossenschaft beschlossen, sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrath gewählt und der vorgelegte Statuten-Entwurf angenommen. Es traten 26 Mitglieder bei. Andere Besitzer werden noch besonders zum Beitritt aufgefordert werden, ferner sollen die Besitzer der angrenzenden Theile des Mohrunger und Pr. Holländer Kreises zum Anschluß angeregt werden. Vorläufig soll sich die Genossenschaft nur auf die bessere Verwerthung von Rindvieh und Schweinen erstrecken.

k. Graudenz, 4. Juni. Das hiesige Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35 rückt am 9. d. Mts. zur Abhaltung von Uebungen nach dem Truppen-Uebungsplatz Arys aus. In Arys trifft das Regiment am 21. d. Mts. ein und bleibt daselbst bis zum 18. Juli. Die Rückkehr in die Garnison erfolgt am 19. Juli.

s. Flatow, 3. Juni. Von dem schönsten Wetter begünstigt, fand heute bei uns der Jahrmarkt statt. Das aufgetriebene Vieh und die feilgebotenen Pferde waren gut im Stande und erzielten recht hohe Preise. Die Nachfrage war sehr rege. Für Kühe wurden 150 bis 300 Mk. gezahlt. Verhältnißmäßig wurden ebenso gut die Pferde bezahlt. Für ganz gewöhnliche Ackerpferde zahlte man 180—240 Mk. — Auf der Feldmark des Gutsbesitzers Schulz in Jastrzembke fanden dessen Arbeiter beim Graben fünf große schöne Urnen. Beim Herausheben zerbrach die eine, während die anderen vier unbeschädigt an's Tageslicht gefördert wurden. Alle vier Urnen sollen an das Provinzial-Museum gesandt werden. Einen derartig schönen Alterthumsfund hat man seit langer Zeit in unserer Gegend nicht gemacht.

r. Schwetz, 3. Juni. Zu Ehren des aus seinem Amte nach fast dreißigjähriger Thätigkeit scheidenden Bürgermeisters Herrn Ad. Technau fand gestern Abend im Hotel Kaiserhof ein Abschiedsessen statt, an welchem sich über 100 Personen betheiligten. — Die hiesige Schützengesellschaft hat in diesem Frühjahre eine neue massive Schießhalle erbaut. Dieselbe wird in nächster Zeit ihrem Zwecke übergeben werden.

Köslin, 3. Juni. Die im Stolper Kreise belegene, 200 Hectar große königl. Domäne Gallenzin wurde gestern auf der hiesigen Regierung auf 18 weitere Jahre verpachtet. Das Meistgebot gab mit 6300 Mk. jährlich der bisherige Pächter Krüger ab, welcher jetzt 9000 Mk. Pacht pro Jahr zahlt.

* Bezüglich des ländlichen Grundcreditwesens hat die gegenwärtig in Stettin versammelte pommersche Landwirthschaftskammer mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution beschlossen:

1) Zur dauernden Erhaltung eines kräftigen lebensfähigen Grundbesitzes sind folgende Ziele anzustreben: a. Ueberführung des gesammten ländlichen Grundcredits der selbständigen ländlichen Grundstücke an öffentliche Anstalten, welche von Seiten des Darleihers unkündbaren Credit mit Zwangsamortisation gewähren und nicht vom Kapitalinteresse beeinflußt sind. b. Einführung einer Verschuldungsgrenze. c. Einführung einer dem Wesen des ländlichen Grundbesitzes entsprechenden Erbfolgeordnung.

2) Diese Ziele bedingen folgende Maßregeln: a. Corporative Organisation des ländlichen Grundcredits unter entsprechendem Ausbau der Landschaften. b. Entschuldung des Grundbesitzes bis zur Verschuldungsgrenze. c. Schließung der Grundbücher für Verschuldung über die Verschuldungsgrenze und entsprechende Regelung des Verfahrens bei der Zwangsvollstreckung in's unbewegliche Vermögen. d. Einführung eines Anerbenrechtes — zunächst als Intestat-Erbrechtes.

3) Die Landwirthschaftskammer ernennt einen Ausschuß mit dem Rechte der Zuziehung von Sachverständigen, welcher Vorschläge zur Anbahnung und Durchführung vorstehender Maßregeln vorzulegen hat.

* Königsberg, 3. Juni. Die conservative Partei der Stadt Königsberg giebt nunmehr officiell die Erklärung ab, daß sie, um weitere Zersplitterung zu vermeiden, bei der bevorstehenden Nachwahl eines Reichstagsabgeordneten von der Aufstellung eines eigenen Candidaten absieht, es aber für eine Ehrenpflicht jedes conservativen Wählers erklärt, seine Stimme für einen Candidaten der Ordnungsparteien abzugeben. Die conservative „Ostpr. Z." beeilt sich, die Erklärung dahin zu commentiren, „daß unter den Candidaten der Ordnungsparteien niemand anders wie der Herr Glasermeister Störmer verstanden werden kann". Herr Glasermeister Störmer ist bekanntlich der Candidat der Antisemiten für die Königsberger Reichstags-Nachwahl und es scheint bei verschiedenen Mitgliedern der conservativen Partei in Königsberg Schwierigkeiten zu haben, sie für diese Candidatur zu gewinnen. Die jetzt sehr kampflustige „Ostpr. Ztg." sucht das zu verdecken durch die Versicherung, dem Delegirten des ostpreußischen conservativen Vereins habe nichts ferner gelegen, als die Wahl irgend eines anderen Candidaten im ersten Wahlgange empfehlen zu wollen. Sie fährt dann fort: „Daß der Herr Rechtsanwalt Dr. Krause, der hauptsächlichste Gegner des Zustandekommens der Vereinsgesetznovelle, als Candidat der „Ordnungsparteien" unbeschadet seiner sonstigen Beziehungen nicht in Betracht kommen kann, ist doch sonnenklar. Man unterlasse doch solche zwecklosen Empfindlichkeiten!"

Wir möchten einmal an die conservativen Heißsporne in Königsberg die Frage richten, ob denn die „Empfindlichkeit" bei den Conservativen, dort für einen Nationalliberalen gegen einen Socialdemokraten zu stimmen, größer ist als für die freisinnigen Männer in Berent-Stargard-Dirschau diejenige, für einen conservativen Candidaten des Bundes der Landwirthe zu stimmen? Von den Liberalen wird so etwas als selbstverständlich gefordert, man proclamirt die Candidatur, ohne sie auch nur vorher zu fragen; die Conservativen aber stellen derartige Zumuthungen, wenn sie einmal an sie herantreten, auf das Conto zweckloser Sentimentalität.

Allenstein, 2. Juni. Ein schwerer Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich heute Mittag auf dem Neubau des Fleischermeisters Skottke. Der Lehrling Behrendt war Mittags mit dem Aufziehen von Sand nach dem obersten Stockwerke des erwähnten Neubaues beschäftigt, als der Flaschenzug in's Wanken gerieth, herunterfiel und den Behrendt mit sich in die Tiefe zog. Auf dem Transport zum Krankenhause ist derselbe verstorben.

* [Ein Sokoltag], ein Verbandstag der polnischen Turnvereine aus Posen und Westpreußen, soll am 27. Juni in Culmsee stattfinden.

Landwirthschaftliches.

* [Aufhebung einer Gehöftsperre.] Nach § 80a der Instruction vom 27. Juni 1895 zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes sind Rindviehbestände, bei welchen die Impfung gegen Lungenseuche auf polizeiliche Anordnung ausgeführt ist, rücksichtlich der polizeilichen Schutzmaßregeln dem der Ansteckung verdächtigen Rindvieh gleich zu behandeln, d. h. sie sind auf die Dauer von sechs Monaten einer nur in einigen Beziehungen etwas gemilderten Gehöftsperre zu unterwerfen. Für die Aufnahme dieser die Anwendung der Zwangsimpfung außerordentlich erschwerenden Bestimmung in die Instruction war die Besorgniß maßgebend, daß die Impfung eine gewisse Gefahr für die weitere Verbreitung der Lungenseuche durch das geimpfte Vieh in sich schließe. Diese Besorgniß hat sich inzwischen als unbegründet erwiesen, denn es wird jetzt von der Veterinärwissenschaft allgemein anerkannt und ist durch die Praxis bestätigt worden, daß die Impfung an sich eine weitere Verbreitung der Lungenseuche weder mittel- noch unmittelbar begünstigt. Der Bundesrath hat daher in seiner gestrigen Sitzung die Aufhebung des § 80a beschlossen.

Vermischtes.

Die Stimmgabel des europäischen Concerts.

Eine gemüthliche Stammtischgesellschaft in Blaubeuren kam vor einigen Wochen auf den Gedanken, dem Commandanten der „Kaiserin Augusta" eine riesige Stimmgabel zu schicken, damit dieser im europäischen Concert den richtigen Ton angeben könne. Gesagt gethan. Eine zwei Meter lange hölzerne, mit Silberpapier überzogene Gabel wurde, laut „Augsb. Abendzeitung", angefertigt und in guter Verpackung an den Commandanten S. M. S. „Kaiserin Augusta" mit folgendem Begleitschreiben abgeschickt: „Hiermit gestattet sich eine sangeslustige Stammtischgesellschaft aus Blaubeuren in Schwaben, da das europäische Concert wegen der Insel des Minos sich in starken Dissonanzen zu gefallen scheint, Ihnen eine Stimmgabel zu übersenden, die mit kräftiger Hand geschwungen in Bälde wohl wieder Harmonie in's Ganze bringen wird. Mögen Sie diesen kleinen Schwabenstreich mit gutem deutschen Humor aufnehmen und möge er Ihnen zugleich ein Zeichen dafür sein, daß auch schwäbische Landratten stets ein reges Interesse haben für unsere wackere deutsche Marine." Diesem Begleitschreiben war das folgende Gedicht beigegeben:

Verehrtester Herr Admiral!
Nicht selten ist es höchst fatal,
Daß öfters, wie man liest und hört,
Beim europäischen Concert
Nicht stimmen will zu der Trompete
Der Tonansatz von Geig' und Flöte,
Daß dieser Moll spielt, jener Dur,
Der Forte, der Piano nur,
Der Cito und der Ritardando,
Allegro der und der Stendando,
Und daß man eine „Note" kaum
Vor Leier hört und Schellenbaum,
Indeß die Gallo-Allianz
Zerfließt in lauter Dissonanz!
Ja, Herr, um ehrlich es zu sagen,
Das will manch' Einem nicht behagen;
Und darum, daß es besser klappe
Und keiner mehr daneben tappe,
Als wär' beim Thurmbau man von Babel,
So folgt anbei die kleine Gabel,
Um wied'rum das Concert zu stimmen;
Den Pfuschern aber und den schlimmen
Falschspielern, die danach nichts fragen,
Sie tüchtig um — das Maul zu schlagen.
Sieben Schwaben.

Hierauf ist vor einigen Tagen zur Freude der Sch.'schen Stammtischgesellschaft folgende Antwort eingelaufen:

„Phaleron, den 17. Mai 1897. An Bord S. M. S. „Kaiserin Augusta". An die sieben Schwaben . . . in Blaubeuren. Im Auftrag des Commandanten S. M. S. „Kaiserin Augusta" und im Namen des Offiziercorps sage ich den Herren vom Stammtisch . . . den besten Dank für die Uebersendung der europäischen Concert-Riesen-Stimmgabel. Um uns Alle in den Besitz einer Abschrift Ihres liebenswürdigen Briefes und reizenden Gedichtes zu setzen, haben wir Beides in die hier an Bord erscheinende „Bierzeitung" aufgenommen. Vielleicht wird es Ihnen Vergnügen machen, den Brief darin wiederzufinden, und ich habe mir daher erlaubt, ein Exemplar der betreffenden Nummer beizufügen. Die Stimmgabel selbst ist in der Offiziersmesse über der Tafel aufgehängt und erinnert uns stets daran, daß man in der fernen Heimath unser freundlich gedacht hat. Mit einem deutschen Gruß. J. A. . . . . Unterlieutenant zur See und Adj. S. M. S. „Kaiserin Augusta".

Kleine Mittheilungen.

* [Vom Hohenstaufen.] Nachdem in den letzten fünfzig Jahren mehrmals vergebliche Versuche gemacht worden waren, auf dem alten Kaiserberge ein Nationaldenkmal zu errichten, soll jetzt ein einfacher Aussichtsthurm die Höhe zieren. Der letzte Plan aus dem Ende der achtziger Jahre hatte noch einen großen Thurm sammt Heldenhalle unter künstlerischer Verwerthung der geschichtlichen Erinnerungen theils aus der Hohenstaufenzeit, theils aus der Gründung des neuen deutschen Reiches in's Auge gefaßt, ein Unternehmen, gegen und für das viel hin- und hergeschrieben und gestritten wurde; aber der Plan kam wegen der auf eine Million Mark berechneten Kosten nicht zur Ausführung, und es behielten diejenigen Recht, die den Kaiserberg „dem Sarge vergleichbar" als ein kahles Wahrzeichen sehen wollten. Die damals gesammelten Gelder sollen jetzt zu dem Aussichtsthurm verwandt werden.

Kattowitz, 4. Juni. (Tel.) Das „Oberschlesische Tageblatt" meldet aus Schoppinitz: Gestern Nachmittag ist in Folge Grubenabbaues die Chaussee zwischen Schoppinitz und Burowietz geborsten. Die anliegenden Häuser auf beiden Seiten haben Risse bekommen. Zahlreiche Familien sind obdachlos geworden.

Letzte Telegramme.

Prozeß Tausch.

Berlin, 4. Juni. Nach Eröffnung der Sitzung bekundet Zeuge Schriftsteller Harden gegenüber der Aussage Dr. Levysohns, derselbe habe seinem Bruder gesagt, daß Harden ein großes Talent zur Gesellschaftssatire und nicht das Talent habe, ein großer Pamphletist in Deutschland zu werden. Da nach der Aussage des Vorsitzenden von der Bekundung Dr. Levysohns vielleicht ein Menschenschicksal abhängt, so fühle er sich verpflichtet, dies mitzutheilen.

Vertheidiger Holz weist alsdann auf die Bedeutung des Prozesses hin, er sei der Ansicht, das Geständniß Lützows bestätige sich in dieser Verhandlung voll. Moralische, psychologische und juristische Gründe sprächen dagegen, daß es möglich sei, daß Lützow wegen Urkundenfälschung und Betruges schuldig gesprochen werden könnte. Der Vertheidiger erklärt, es sprächen alle Gründe gegen die Anklage. Tausch habe bestritten, Politik getrieben zu haben, die Aussagen des Redacteurs Walther und des Schriftstellers Krämer hätten aber klar dargethan, wie Tausch bemüht gewesen sei, die Herren von der Presse nach bestimmter politischer Richtung zu inspiriren. Holz erwähnt das Verhältniß Tauschs gegen Dr. Levysohn, gegen dessen Glaubwürdigkeit vergeblich versucht sei, anzukämpfen.

Der Präsident schlägt eine nochmalige Vernehmung Levysohns vor.

Dr. Levysohn wiederholt seine Unterredung mit dem Bruder Hardens dahin, daß er demselben auf seine Frage, was er von der Begabung Hardens halte, jedenfalls gesagt habe, daß Harden ein großes Talent für Satire habe. Welches Wort er gebraucht habe, kann er aber nicht sagen. Er werde ungefähr ausgedrückt haben, Harden habe das Zeug, ein deutscher Paul Louis Courier de Meré, der bekanntlich Frankreichs größter Pamphlet gewesen ist, zu werden.

□ Berlin, 4. Juni. Contreadmiral Tirpitz wird sich zunächst nach Kiel begeben und trifft erst nach den Festtagen in Berlin ein.

Oran, 4. Juni. In der vergangenen Nacht brannte die Synagoge in der Ortschaft Ain el Arnat nieder. In dem Schutt wurde eine aus Blech hergestellte Sprengbombe gefunden.

Standesamt vom 4. Juni.

Geburten: Magistrats-Bureau-Vorsteher Albert Boehm, S. — Arbeiter Gustav Engler, S. — Arbeiter Gustav Werner, S. — Klempnergeselle Gustav Borchardt, T. — Schmiedegeselle Ernst Schwiderski, S. — Buchdruck-Maschinenmeister Hermann Donner, S. — Hausdiener Friedrich Schiemann, S. — Arbeiter Friedrich Randelstädt, T. — Kaufmann Otto Goebel, S. — Arbeiter Heinrich Pekoch, T. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Töpfergeselle Gustav Adolf Ferdinand Preschke und Pauline Hedwig Kulsch, beide hier. — Barbier und Friseur Albert Hugo Bröde und Margarethe Wilhelmine Hedwig Danselow, beide hier.

Heirathen: Fleischergeselle Heinrich Friedrich Mollenhauer und Marie Adelgunde Wenzel. — Tischlergeselle Adolf Lehmann und Caroline Wilhelmine Schröder. — Tischergeselle Heinrich Albert Voltz und Johanna Wilhelmine Louise Hampel. — Fabrikarbeiter Gottfried Schulz und Olga Louise Emilie Wallenschewski, sämmtliche hier.

Todesfälle: Schneiderin Martha Maria Peters, 21 J. — T. d. Arbeiters Friedrich Burbeck, 30 J. 10 M. — S. d. Schuhmachergesellen Johann Franz, 1 J. 4 M. — Wittwe Julianna Knapinski, geb. Growski, 81 J. — Königl. Eisenbahnstations-Assistent Paul Otto Rooke, 41 J. — Wittwe Wilhelmine Karoline Pallasch, geb. Behrendt, 58 J. — T. d. Schriftsetzers Hugo Johne, 5 W. — Fleischergeselle Johann Ludwig Müller, 50 J. — Hospitalitin Emilie Thierbach, fast 81 J.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 4. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 766 Gr. 156 M bez.
inländisch bunt 724—734 Gr. 148—154 M bez.
inländisch roth 746 Gr. 150 M bez.
transito bunt 750 Gr. 113 M bez.
transito roth 740—750 Gr. 110—116 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 665 Gr. 81 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 87 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,60—3,15 M bez., Roggen- 3,52½—3,55 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 4. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur + 16° R. Wind: NW.

Weizen bei etwas besserer Kauflust unverändert fest Preise. Bezahlt wurde für inländischen bunt etwas krank 724 Gr. 149 M, hellbunt krank 713, 721 und 734 Gr. 148 M, hellbunt 756 Gr. 154 M, weiß 766 Gr. 156 M, roth 746 Gr. 150 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 750 Gr. 113 M, für russischen zum Transit streng roth 750 Gr. 118 M, Ghirka mit Kubanka 740 Gr. 110 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 154,50 M, Juli-August 150 M, September-Oktober 147 M, Oktbr.-Novbr. 147,50 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen loco ohne Umsatz. Gehandelt ist nur inländischer Roggen Lieferung Sept.-Okt. 103½ M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 665 Gr. 81 per Tonne. — Wicken poln. zum Transit 87 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie feine 2,85, 2,95, 3, 3,15 M, geringere 2,60 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,52½, 3,55 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 59,20 M Br., nicht contingentirter loco 39,50 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 4. Juni.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Weizen, gelb			4% ruff. A. 80	103,25	103,10
Juli . . .	157,75	159,00	4% neue russ.	66,90	66,95
Septbr. . .	151,00	152,25	Türk. Adm.	91,30	91,10
Roggen			4% ung. Gldr.	104,80	104,50
Juli . . .	114,00	115,00	Mlaw. S.-A.	85,75	86,60
Septbr. . .	115,25	116,25	do. S.-P.	122,90	122,50
Hafer			Ostpr. Südb.		
Juni . . .	127,00	127,50	Stamm-A.	98,00	98,75
Juli . . .	127,00	127,50	Franzosen .	152,75	153,10
Rüböl			5% Mexikan.	90,40	90,30
Juni . . .	54,70	54,70	6% do.	97,75	97,80
Oktober .	51,80	51,80	5% Anat. Ob.	88,60	88,50
Spiritusloco	39,50	40,00	3% ital. g. Pr.	57,75	57,90
Juni	42,70	43,30	Danz. Priv.-		
September	43,00	43,90	Bank . . .	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	203,25	202,90
per 200 Pfd.	20,00	20,00	Deutsche Bk.	201,00	200,70
4% Reichs-A.	104,10	104,10	Oest. Crd.-A.	230,20	229,50
3½% do.	104,10	104,10	D. Oelmühle	109,10	109,75
3% do.	97,90	98,00	do. Prior.	110,75	110,50
4% Consols	104,10	104,00	Laurahütte	165,25	165,00
3½% do.	104,10	104,20	Oestr. Noten	170,45	170,45
3% do.	98,40	98,40	Russ. Noten	216,75	216,80
3½% pm. Pfd.	100,40	100,50	London kurz	—	20,37
3½% westpr			London lang	—	20,31
Pfandbr. .	100,20	100,20	Warsch. kurz	216,35	216,40
do. neue .	100,20	100,20	Varz. Pap.-F.	190,50	190,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,10	93,90	Gronau-Act	169,80	170,00
Berl. Hd.-Gs.	163,00	162,50	Dresd. Bank	159,70	159,40
5% ital. Rent.			Darmst. do.	157,25	157,00
(jetzt 4%) .	94,20	94,25	Petersb. kurz	216,30	216,20
4% rm. Gold.			Petersb. lang	214,00	213,80
Rente 1894	89,20	89,10	4% öst. Goldr	104,90	104,80
			Harpener	184,20	184,00

Privatdiscont 2½. Tendenz: still.

Berlin, 4. Juni. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Günstige Stimmungsberichte von auswärts insbesondere die Renten-Hausse in Paris wirkten hier auf den Anlage-Markt günstig ein. Der Banken-Markt tendirte fest, ebenso Montanwerthe gut gefragt, später schwächer wegen des Quartalausweises der Laurahütte, welche den gespannten Erwartungen der Speculation nicht entsprach. Bahnen theilweise ungleichmäßig, schweizerische schwächer. Türken fest. Transvaal-, Prinz Heinrich-Bahn belebt. Gegen Schluß still, Montanwerthe schwankend.

Spiritus.

Königsberg, 4. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 40,00 M, Juni nicht contingentirt 40,00 M, Juli nicht contingentirt 40,10 M, August nicht contingentirt 40,30 M, Septbr. nicht contingentirt 40,50 M Gd.

Eisen.

Glasgow, 3. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 9½ d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 8½ d.

Meteorologische Depesche vom 4. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	NNO	1	bedeckt	12
Aberdeen	768	NNW	1	bedeckt	10
Christiansund	770	NO	5	wolkenlos	11
Kopenhagen	765	ONO	2	bedeckt	17
Stockholm	768	NO	4	wolkenlos	18
Haparanda	768	SSW	2	wolkig	15
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	767	N	1	heiter	16
Cherbourg	765	NNW	1	Nebel	14
Helder	764	NNO	2	Nebel	15
Sylt	764	O	1	bedeckt	18
Hamburg	764	O	2	bedeckt	16
Swinemünde	763	NNO	2	Nebel	12
Neufahrwasser	764	NNO	2	bedeckt	16
Memel	763	NO	2	wolkig	21
Paris	762	N	3	Dunst	16
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	761	NO	5	Dunst	20
Wiesbaden	761	NO	2	wolkenlos	23
München	762	O	4	heiter	19
Chemnitz	762	NO	1	wolkenlos	21
Berlin	762	N	3	heiter	21
Wien	759	still	—	heiter	18
Breslau	762	O	1	wolkenlos	20
Il d' Aix	763	NNO	4	Dunst	16
Nizza	758	still	—	wolkig	20
Triest	759	ONO	3	wolkenlos	25

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

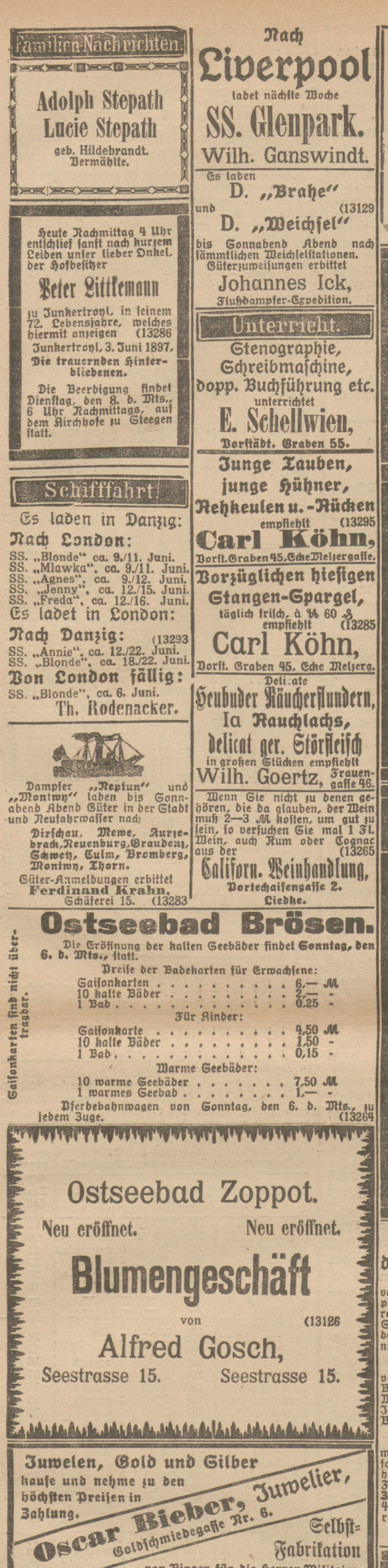
Auch heute zeigt die Wetterlage wenig Aenderung. Der höchste Luftdruck liegt über Nordwesteuropa, der niedrigste über dem Mittelmeegebiet. In Deutschland dauert die schwache nördliche Luftströmung bei warmer, heiterer und trockener Witterung fort. Nur an der Küste herrscht trübes Wetter. In Süddeutschland gingen zahlreiche Gewitter nieder, jedoch ohne Regen. Auch Königsberg hatte Gewitter mit 7 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	765,0	20,0	NNO., flau; l. bewölkt.
4	8	764,0	17,0	„ „ bezogen.
4	12	763,4	20,0	„ „ wolkenl. heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.



Familien-Nachrichten.

Adolph Stepath
Lucie Stepath
geb. Hildebrandt.
Vermählte.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Onkel, der Hofbesitzer

Peter Littkemann

zu Junkertroyl, in seinem 72. Lebensjahre, welches hiermit anzeigen (13286

Junkertroyl, 3. Juni 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. d. Mts., 6 Uhr Nachmittags, auf dem Kirchhofe zu Steegen statt.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Blonde" ca. 9./11. Juni.
SS. „Mlawka", ca. 9./11. Juni.
SS. „Agnes", ca. 9./12. Juni.
SS. „Jenny", ca. 12./15. Juni.
SS. „Freda", ca. 12./16. Juni.
Es ladet in London:
Nach Danzig: (13293
SS. „Annie", ca. 12./22. Juni.
SS. „Blonde", ca. 18./22. Juni.
Von London fällig:
SS. „Blonde", ca. 6. Juni.
Th. Rodenacker.

Dampfer „Neptun" und „Montwy" laden bis Sonnabend Abend Güter in der Stadt und Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (13283

Nach
Liverpool
ladet nächste Woche
SS. Glenpark.
Wilh. Ganswindt.

Es laden
D. „Brahe"
und (13129
D. „Weichsel"
bis Sonnabend Abend nach sämmtlichen Weichselstationen.
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

Unterricht.

Stenographie,
Schreibmaschine,
dopp. Buchführung etc.
unterrichtet
E. Schellwien,
Vorstädt. Graben 55.

Junge Tauben, junge Hühner, Rehkeulen u. -Rücken
empfiehlt (13295
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Vorzüglichen hiesigen Stangen-Spargel,
täglich frisch, à ℔ 60 ₰
empfiehlt (13285
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Delicate
Heubuder Räucherflundern,
Ia **Rauchlachs,**
delicat ger. Störfleisch
in großen Stücken empfiehlt
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Wenn Sie nicht zu denen gehören, die da glauben, der Wein muß 2—3 M kosten, um gut zu sein, so versuchen Sie mal 1 Fl. Wein, auch Rum oder Cognac aus der (13265
Californ. Weinhandlung,
Portechaisengasse 2.
Liedke.

Ostseebad Brösen.

Die Eröffnung der kalten Seebäder findet Sonntag, den 6. d. Mts., statt.

Preise der Badekarten für Erwachsene:

Saisonkarten	6,— M
10 kalte Bäder	2,— -
1 Bad	0,25 -

Für Kinder:

Saisonkarte	4,50 M
10 kalte Bäder	1,50 -
1 Bad	0,15 -

Warme Seebäder:

10 warme Seebäder	7,50 M
1 warmes Seebad	1,— -

Pferdebahnwagen von Sonntag, den 6. d. Mts., zu jedem Zuge. (13264

Saisonkarten sind nicht übertragbar.

Ostseebad Zoppot.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Blumengeschäft

von (13126
Alfred Gosch,
Seestrasse 15. Seestrasse 15.

Juwelen, Gold und Silber
kaufe und nehme zu den höchsten Preisen in Zahlung.
Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.
Selbst-Fabrikation
von Ringen für die Herren Militairs, auch lt. Zeichnung. Verlobungsringe auf Lager.

Für die Reisezeit
empfehlen wir unsere
diebes- und feuersicheren
Panzer-Schränke
zur Aufbewahrung von Werthpapieren
unter eigenem Verschluß des Miethers.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (13296

E. Haak, Wollwebergasse 23,
empfiehlt in vorzüglicher Auswahl
Handschuhe in Glacé, Seide u. Zwirn, Neuheiten in Cravatten,
sowie **praktische Hosenträger.**
Preise billigst und fest. (12826

Sonnenschirme.

Grösste geschmackvollste Auswahl.
Sehr billige Preise.
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32

Gustav Weese, Kgl. Hoflieferant, Thorn.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

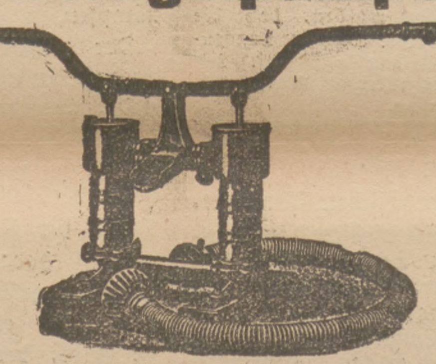
Cakes- und Biscuit-Fabrik

GUSTAV WEESE
B.F. THORN
COPPERNICUS-BISCUIT

Engros-Lager bei Herrn
Magnus Bradtke,
Paradiesgasse 14. (12843

Zur Bausaison

empfiehlt
Doppelcylinderige Bau- und Schachtpumpen,
Centrifugalpumpen,



Einfach- und doppeltwirkend.
Saug- und Druckpumpen,
Tiefbrunnen,
Abessinier.

Wasserleitungs-Anlagen,
Rohrleitungen,
Haus-, Küchen- und Stallpumpen.

Danzig. **A. P. Muscate,** Dirschau.
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik u. Eisengießerei. (12490

Auf nach Sagorsch!

der Perle des kassubischen Thüringens!

Ringsum das idyllische Schmelzthal, herrliche Waldpartien von Laub- und Nadelholz, wundervolle Promenaden, Aussichtspunkte und lauschige Ruheplätze. Vom höchstgelegenen Belvedere reizender Rundblick, überall schöne, friedliche Landschaft, prangende Saaten, lachende Thäler und Höhen. Wunderbares Panorama des uralisch-baltischen Höhenzuges mit überraschendem Durchblick nach der See bis Hela! Im

„Waldhäuschen zum Auerhahn"

vorzügl. Restauration (nur 15 Min. vom Bahnhof), von der Halle Blick auf den Försterhain am Sedanplatz mit den Dreikaiser-, Moltke-, und Bismarckeichen und dem großen Gedenkstein mit Inschrift. Gleich an der Chaussee (5 Min.) rechts (!) jenseits der Brücke über die Sagorsch:

Hotel Wegweiser

mit ausgezeichneter Verpflegung evtl. Nachtlogis, Tanzsaal und Einfahrt! Geräumige, elegante Glasveranda und Kegelbahn im hübschen Garten. Auf Bestellung Diners in jeder Zahl u. Güte, Fuhrwerk für Gepäck und Waldtouren billigst! Daher passendstes Ziel f. Vereine, Touristen, Radfahrer, 10 Min. v. Rahmel, der 4. Station hinter Zoppot, der 2. v. Neustadt. Von Danzig 1 Stunde reizende Bahnfahrt! Es ladet freundlichst ein (12447

Eduard Claassen-Hotel Wegweiser.

Zur Erfrischung
offerire:
Uraltes Grätzer- und ff. Weißbier,
Ia Himbeersaft,
Selterser u. Sauerbrunnen,
Ia Kirschsaft,
Brause-Limonaden,
Himbeer- u. Walderdbeeren,
div. Eis- und Frucht-Bonbons.
Georg Metzing,
Langfuhr Nr. 59, am Markt.

Göttertrank.

Das Feinste, was bis heute erfunden worden ist.
Tägliches Getränk der Serails-Damen am Hofe des Sultans.
Rezept von meinem Freunde, welcher Küchenmeister des Sultans war, erhalten.
Von heute ab wird der Göttertrank täglich verabfolgt
à Glas 30 Pfg.
Waldhäuschen Oliva.

Frische
Champignons
empfiehlt (13289
A. Fast.

Neuheiten in Sommerhandschuhen

in hervorragend schöner Ausstattung, sowie
Dänische und Ziegenleder-Handschuhe
mit farbigen Raupen empfehle zu äußerst soliden Preisen.
Cravattes
in sehr großer und schöner Auswahl. (13301
Oberhemden, Kragen, Manschetten u. Knöpfe.
A. Herrmann, Matzkauschegasse Nr. 2.

Bowlen-Sect,

garantirt Flaschen-Gährung.

Germania-Sect,	p. Fl. 1,60,
Cabinet-Sect,	p. Fl. 1,75,
Kaiser-Sect,	p. Fl. 1,90,
Fleur de Silleri,	p. Fl. 2,00,
Carte Blanche,	p. Fl. 2,25,

ferner

Söhnlein u. Co.,	p. Fl. 3,00,
Kollmeyer u. Co.,	p. Fl. 3,50,

empfiehlt (13310
N. Pawlikowski,
Inh. M. Kochanski,
Hundegasse 120. Fernspr. 428.

Trink-Anstalten

für natürliche Kurbrunnen,
Danzig, im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus,
Zoppot, im Kurhause,
Westerplatte, im neuen Warmbad, (13050
sind täglich Morgens 6—8 Uhr geöffnet.
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Dürkheimer,
außerordentlich beliebter Rheinwein,
empfehle ich in Folge directen Bezuges vom Weinbergbesitzer die Fl. 80 ₰ ohne Glas.
Ungar-Weinhandlung.
Max Blauert,
Hundegasse 29.

Vereine.

Beamtenverein.
Im Consumgeschäft Ziegengasse 5, 1 Tr., sind (12842
frische Matjesheringe
zu haben.

Beamten-Verein
Consumgeschäft
Ziegengasse Nr. 5, 1 Tr.
An Wochentagen von 8—1 Uhr Vormittags, von 3—8 Uhr Nachmittags (Sonnabend bis 9 Uhr Abends), Sonntag von 8—9½ Uhr Morgens. (13053

Verein Danziger Künstler
in der Peinkammer.
Klinger-Ausstellung
vom 3. bis 24. Juni 1897
im Vereinslokal im Stockthurm
täglich geöffnet von 11—2 Uhr. (13094

Vergnügungen.

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der Gemeinde-Diaconie zu Langfuhr
Freitag, d. 11. Juni, Abends 7½ Uhr,
im Saale des Herrn Tite.
Programm wird noch besonders bekannt gemacht.
Um zahlreichen Besuch bittet (13257
Der Frauen-Verein für Gemeinde-Diaconie zu Langfuhr.
Frau Consul Aldona Brinckman, Vorsitzende.
Lutze, Pfarrer, Schriftführer.

Erste öffentliche Vorstellung
im
Sommertheater des Kaiserhofs zu Zoppot
zur Erreichung eines Bauprojects für die evgl. Kirche.
1. **Der kleine Moltke,**
Lustspiel in 1 Act von Braune.
2. **Einer muß heirathen,**
Original-Lustspiel in 1 Act von Wilhelmi.
3. **Ein moderner Barbar,**
Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser.
Anfang: Mittwoch, den 9. Juni, 7½ Uhr, Donnerstag, den 10. Juni, 7 Uhr.
Eintrittspreise: Am Mittwoch (Generalprobe) 1 Sitzplatz 75 ₰, do. für Kind 25 ₰, Stehplatz 25 ₰. Am Donnerstag, den 10.: Jeder Sitzplatz 1 M, jeder Stehplatz 50 ₰. (13234
Um zahlreiche Betheiligung bittet
Das Comité.

Café Beyer.

Von Pfingsten an und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concertsänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig
(Eyle, Schmidt, Hölty, Pastory, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.).
Sonn- und Festtags-Anfang ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billet-Vorverkauf à 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren Bisetzki, Kalkgasse 8, Wiens Nachfl., Heumarkt, G. Steuck, 1. Damm 13, R. Obst, Kohlengasse 1, Haeser, Kohlenmarkt 2, König, Langgasse 2, und Conditorei von Brunies (G. Braun) Langenmarkt. (13120

Jeden Abend:
Li-Hung Tschang
und
Sultan Abdul Hamid
im (13267
Freundschaftlichen Garten
und das übrige großartige Programm.
Anfang 7½ Uhr. Feiertags 4½ Uhr.

Das neueste
ist die
„Hexenschaukel",
welche jetzt zum
Volksfest in Kl. Hammer
Aufstellung genommen hat. Dieselbe erregte seinerseits in Chicago zur Weltausstellung berechtigtes Aufsehen der ganzen civilisirten Welt und wurde in allen illustrirten Zeitschriften beschrieben.
Prämiirt in Chicago, Antwerpen, Lübeck und Posen.
D. R. P. 75 278.
Große Volksfest-Attraction, darum alle hin zur Hexenschaukel.
Es ladet freundlichst ein (13258
Der Hexenmeister.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Specialitäten-Vorstellung
und
grosses Concert.
Anfang 7½ Uhr.
Sonn- und Feiertags 4½ Uhr.
U. A.:
Paul Schadow
und
Heinrich Kalnberg.

Ostseebad Brösen.
Am 1. und 2. Pfingst-Feiertage:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel. (13264
Entree 25 ₰, Kinder frei.

A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170. Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22602 der Danziger Zeitung.

Freitag, 4. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft.

* [Entdeckung werthvoller Papyri.] Den Londoner „Times" geht die Meldung zu, daß die Oxforder Gelehrten Bernard P. Grenfell und A. S. Hunt im vergangenen Winter in Benehsa, dem alten Oxyrrhyneus in Aegypten, eine Menge werthvoller Papyri entdeckt haben. Benehsa liegt am Saume der westlichen Wüste zwischen Fayum und Minya. Archäologen und Alterthumshändler haben den Ort bisher kaum berührt. Die beiden Gelehrten fanden wenig Ueberreste von Gebäuden vor. Felssteine und Ziegel waren längst zum Bau verwandt worden. Aber unter dem uralten Schutte lagen die vielen Papyri verborgen. Der Zeit nach datiren sie von der römischen Eroberung bis zu den Anfängen der arabischen Herrschaft. In den Handschriften ist jedes Jahrhundert dieser Periode vertreten. Die meisten sind in griechischer Sprache geschrieben, Stellen sind aber auch lateinisch, koptisch und arabisch. Der Inhalt der gefundenen Papyri ist bis jetzt zum wenigsten bekannt. Einer hat eine Sammlung der „Logia", d. h. der Aussprüche Christi. Einige von diesen Aussprüchen befinden sich nicht in den Evangelien, während andere unwesentlich von dem Text des neuen Testaments abweichen. Die Bestimmung des Alters dieser „Logia" wird den Theologen ein interessantes Feld der Forschung bieten. Nach der Tradition ist bekanntlich St. Matthäus der Sammler dieser Aussprüche. Die Perle der entdeckten Papyri, eine aus 150 großen und vollständig erhaltenen, theilweise mehrere Fuß langen Rollen bestehende Handschrift, hat das Gizeh-Museum zurückbehalten. Der Rest ist unterwegs nach England, wo der Fund wissenschaftlich untersucht und bearbeitet werden soll. Außer den Papyri haben die Herren Grenfell und Hunt eine Menge Münzen, etwa 200 mit Inschriften versehene Ostraka, bronzene und elfenbeinene Zierrathe und andere Gegenstände aus der römischen und byzantinischen Periode an's Licht geschafft.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Adelaide, 2. Juni. Das englische Schiff „Duncow", am 25. Februar von Port Gamble nach Port Pririe abgegangen, strandete bei Kangoroo Island. Schiff und Ladung sind total verloren. Die Mannschaft wurde gerettet.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 4. Juni. Ausländisch 27 Waggons: 1 Gerste, 13 Kleie, 2 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 10 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 3. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco ruhig, mecklenburger loco 122—135, russischer loco ruhig, 80—81. — Mais 82$\frac{1}{2}$. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) matt, per Juni-Juli 19 Br., per Juli-Aug. 19$\frac{5}{8}$ Br., per August-Sept. 19$\frac{3}{4}$ Br., per Sept.-Oktbr. 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,55 Br. — Prachtvoll.

Wien, 3. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,87 Gd., 7,89 Br., per Herbst 7,57 Gd., 7,59 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,55 Gd., 6,60 Br., do. per Herbst 6,17 Gd., 6,18 Br. — Mais per Mai-Juni 3,96 Gd., 3,98 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,87 Gd., 5,88 Br., per Herbst 5,62 Gd., 5,64 Br.

Wien, 3. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4$\frac{1}{5}$% Papierrente 102,00, österr. Silberrente 102,00, österr. Goldrente 123,10, österr. Kronenrente 100,85, ungar. Goldrente 123,10, ungarische Kronen-Anleihe 99,90, österr. 60 Loose 145,75, türk. Loose 59,00, Länderbank 242,50, österr. Creditb. 365,50, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 402,00, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 271,50, Buschtiehradr. 564,50, Elbethalbahn 268, Ferdinand Nordbahn 3525,00, österreichische Staatsbahn 358,25, Lemb. Czer. 287,00, Lombarden 84,00, Nordwestbahn 263,25, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 98,75, Tabak-Actien 167,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,66, Londoner Wechsel 119,52$\frac{1}{2}$, Pariser Wechsel 47,62$\frac{1}{2}$, Napoleons 9,52, Marknoten 58,66, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,75, Brüxer 255.

Amsterdam, 3. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per Novbr. 163. — Roggen auf Termine behauptet, do. per Juli 96, do. per Okt. 96.

Antwerpen, 3. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 23,10, per Juli 23,40, per Juli-August 23,25, per Septbr.-Dezbr. 22,20. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,75. — Mehl fest, per Juni 45,65, per Juli 46,35, per Juli-August 46,60, per Sept.-Dez. 46,55. — Rüböl ruhig, per Juni 55,25, per Juli 55,50, per Juli-August 55,50, per Septbr.-Dezbr. 56,25. — Spiritus ruhig, per Juni 39,25, per Juli 39,25, per Septbr.-Dezbr. 36, per Januar-April 35,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 3. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,22, 4% italien. Rente 95,30, 3% portug. Rente 24,10, portugiesische Tabaks-Obligationen 476,00, 3$\frac{1}{2}$% Russen-Anl. 100,60, 3% Russen 96 92,87$\frac{1}{2}$, 4% Serben 68,90, 4% span. äußere Anl. 64,06, conv. Türken 21,60, Türkenloose 111,00, 4% türk. Prioritäts-Obligationen 90 445,00, türkische Tabak-Obligationen 350,00, Meridionalbahn 674,00, österreichische Staatsbahn 775,00, Banque de France 3835, Banque de Paris 870,00, Banque Ottomane 569,00, Crd. Lyonn. 779,00, Debeers 738,00, Lagl. Estats. 100,40, Rio Tinto-Actien 687,00, Robinson-Act. 194,00, Suezkanal-Act. 3335,00, Privatdiscont 1$\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze 122$\frac{5}{16}$, Wechsel a. Italien 4$\frac{3}{4}$, Wechsel London kurz 25,08, Cheq. a. London 25,09$\frac{1}{2}$, Cheq. Madrid kurz 384,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 63,00.

London, 3. Juni. (Schlußcourse.) Englische 2$\frac{3}{4}$% Consols 112$\frac{15}{16}$, italien. 5% Rente 94$\frac{5}{8}$, Lombarden 7$\frac{1}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104$\frac{1}{4}$, convertirte Türken 21$\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente 104$\frac{3}{4}$, 4% Spanier 63$\frac{7}{8}$, 3$\frac{1}{2}$% Aegypter 102$\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter 107$\frac{1}{8}$, 4$\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe 108$\frac{1}{2}$, 6% consf. Mexikaner 97$\frac{1}{2}$, Neue 93. Mexikaner 94$\frac{3}{4}$, Ottomanbank 12$\frac{5}{8}$, de Beers neue 29, Rio Tinto 27$\frac{1}{4}$, 3$\frac{1}{2}$% Rupees 62$\frac{1}{4}$, 6% fund. arg. Anl. 86$\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanl. 89$\frac{3}{4}$, 4$\frac{1}{2}$% äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe 96$\frac{3}{4}$, Griechische 81. Anleihe 23$\frac{1}{2}$, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4% Griechen 1889 21, brasilianische 89er Anleihe 65$\frac{3}{4}$, Platzdiscont 1, Silber 27$\frac{9}{16}$, 5% Chinesen 99$\frac{7}{8}$, Canada-Pacific 61, Central-Pacific 9$\frac{1}{2}$, Denver Rio Prefered 40$\frac{1}{2}$, Louisville u. Nashville 49$\frac{1}{8}$, Chicago Milwauk. 78$\frac{1}{2}$, Norf. West Pref. neue 29$\frac{1}{2}$, North. Pac. 39$\frac{3}{4}$, Newy. Ontario 14$\frac{5}{8}$, Union Pacific 7$\frac{1}{2}$, Anatolier 88,50, Anaconda 6, Incandescent 2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,09, Paris 25,25, Petersburg 25$\frac{1}{16}$.

London, 3. Juni. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt und schwül.

Chicago, 2. Juni. Weizen, in Folge schlechter Ernteberichte, sowie auf bessere Kabelmeldungen und Deckungen der Baissiers nach der Eröffnung fest und im Preise steigend gab später auf Realisirungen und niedrige Provinzmärkte nach. Als gegen den Schluß sich eine gute Platznachfrage bemerkbar machte, zogen die Preise abermals an. Schluß fest.

Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf bedeutende Ankünfte etwas ab, erholte sich jedoch später auf Deckungen der Baissiers. Schluß fest.

Newyork, 3. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,85$\frac{3}{4}$. Rother Weizen loco —, per Juni 0,74$\frac{1}{8}$, per Juli 0,70$\frac{3}{4}$, per September 0,72$\frac{1}{8}$ unverändert. — Mehl loco 3,20. — Mais per Juni 29$\frac{1}{4}$. — Zucker 2$\frac{3}{4}$.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.

(Nach amtlicher Feststellung durch die städtische Markt-Commission).

Die in Danzig im Monat Mai cr. gezahlten Markt- und Ladenpreise sind auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden:

Weizen inländischer gut 16 Mk. 23,9 Pf., mittel 15 Mk. 83,9 Pf., gering 15 Mk. 43,9 Pf., ausländischer gut 13,00 Mk., mittel 12,40 Mk., gering 11,80 Mk.; Roggen inländischer gut 11 Mk. 72,8 Pf., mittel 11 Mk. 32,8 Pf., gering 10 Mk. 91,6 Pf., ausländischer gut nicht am Markte gewesen, mittel 7,75 Mk., gering 7,25 Mk.; Gerste inländische gut 12,65 Mk., mittel 11,85 Mk., gering 11,05 Mk., ausländische gut nicht am Markte gewesen mittel 8,20 Mk., gering 7,70 Mk.; Hafer inländischer gut 12 Mk. 52,2 Pf., mittel 12 Mk., 22,2 Pf., gering 11 Mk. 92,2 Pf., ausländischer gut nicht am Markte gewesen, mittel 8,75 Mk., gering 8,25 Mk., gelbe Kocherbsen inländische 12,70 Mk., ausländische 10,70 Mk.; weiße Speisebohnen und Linsen nicht am Markte gewesen; Eßkartoffeln 3,70 Mark; Richtstroh 5 Mk., Krummstroh 4 Mk., Heu 6,25 Mk. pro 100 Kilogr. Rindfleisch von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 0,95 Mk., Schweinefleisch 1,10 Mk., Kalbfleisch 1,15 Mark, Hammelfleisch 1,20 Mk., Speck, geräucherter, 1,30 Mk.; Eßbutter 2,10 Mk.; Weizenmehl 25,5 Pf., Roggenmehl 20,5 Pf., Gersten-Graupe 28,5 Pf., Gersten-Grütze 25 Pf., Buchweizen-Grütze 55 Pf., Hirse 40 Pf., Weizen-Grütze 32 Pf., Hafer-Grütze 39 Pf.; Java-Reis mittel 50 Pf.; Java-Kaffee roh 2,90 Mk., Java-Kaffee gelb gebrannt 3,60 Mk.; Leinöl 70 Pf., Rüböl 80 Pf.; Schweineschmalz (hiesiges) 1,20 Mk., Rindernierentalg 0,80 Mk., pro 1 Kilogr.; Heringe 2,50 Mk., Eier 2,40 Mk. pro Schock; Milch 14 Pf., Petroleum 16 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 90 Pf. pro Ctr.; Buchenklobenholz 7,00 Mk., Eichenklobenholz 6,75 Mk., Kiefernklobenholz 6,50 Mark pro Raummeter.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Juni. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 747 Gr. 157 M bez., bunter russ. 749 Gr. 120, 727—743 Gr. blausp. und mit Roggen bes. 111 und 113 M bez., rother russ 754 Gr. 114 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750 bis 762 Gr. 106 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 87, 88, 91, 92 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. grüne russ. mit Käfern 80 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 102, wack 93 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. große 132,50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. gering 85 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. 58 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kgr. grobe russ. 67,25 M bez.

Stettin, 3. Juni. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 155—157. — Roggen loco 113—115. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per Juni 53,50. — Spiritus loco 38,50.

Berlin, 3. Juni. Der hiesige Markt nahm auch heute unter dem Einfluß des guten Wetters einen matten Verlauf, obwohl vom gesammten Auslande bessere Berichte vorlagen. Es fehlt hier jedwede Unternehmungslust, ebenso versagt auch der Consum. — Umsätze fanden fast gar nicht statt, so daß auch in den Preisen eine Aendernng kaum eintreten konnte. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 159,50—159,25 M bez., per Septbr. 152,50—152,25—152,50 M bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 115 M bez., per per September 116,50—116,25 M bez., per Oktbr. 117,50—117 M bez. — **Hafer.** Loco 124—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 127,50 M nom., per Juli 127,50 M nom. — **Gerste.** Loco 103—170 M. — **Mais.** Amerikaner, feiner 83—88 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 82,50 M nom., per Juli 83,50 M nom. — **Erbsen.** Victoria- 170—190 M, Kochwaare 136—170 M, Futterwaare 116—132 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 matter. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 15,30 M bez., per August 15,40 M bez., per Sept. 15,40 M bez. — **Kartoffelmehl** per Juni 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 16,40 M. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 43,4—43,3 M bez., per Sept. 43,8—44,0—43,9 M bez., per Oktober 43,0—42,9 M bez., Novbr. 40,3 M bez., per Dezbr. 39,9—39,8 M bez. — **Rüböl.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 54,7 M, per Oktbr. 51,6—51,8 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M. — **Eier** per Schock 1,92$\frac{1}{2}$—2,35 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 3. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 37,50, per Septbr. 38,00, per Dezbr. 39,00, per März 39,50.

Amsterdam, 3. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46$\frac{3}{4}$.

Zucker.

Magdeburg, 3. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,65. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,70. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,62$\frac{1}{2}$—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,62$\frac{1}{2}$ bez., 8,65 Br., per Juli 8,77$\frac{1}{2}$ bez. und Br., per Aug. 8,80 Gd., 8,85 Br., per Sept. 8,82$\frac{1}{2}$ Gd., 8,85 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,85 bez., 8,90 Br. Alte Ernte schwach, neue Ernte behauptet.

Hamburg, 3. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,60, per Juli 8,75, per August 8,85, per Oktbr. 8,85, per Dezbr. 8,92$\frac{1}{2}$, per März 9,12$\frac{1}{2}$. Alte Ernte matt, neue erholt.

Fettwaaren.

Hamburg, 2. Juni. Schmalz unveränd. Steam 19,50 M, Fairbank 21 M, Armour Special 22,50 M, Ringan 23,75 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 27,00—30,00 M, Schlächterschmalz 45,00 M.

Bremen, 3. Juni. Schmalz. Flau. Wilcox 20,50 Pf., Armour shield 20,50 Pf., Cudahy 21,50 Pf., Choice Grocery 21,50 Pf., White label 21,50 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Antwerpen, 2. Juni. Schmalz ruhig, 46,00 M, Juli 46,50, Sept. 48,00, Sept.-Dez. 49,00. — Speck unverändert, Backs 62—68 M, short middles 63 M, Juli 64 M. — Terpenitnöl unveränd. 54,50 M, Juli 54,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 53 M.

Petroleum.

Bremen, 3. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 3. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16$\frac{3}{8}$ bez. u. Br., per Juni 16$\frac{3}{8}$ Br., per Juli 16$\frac{3}{8}$ Br. Ruhig.

Verkehrswesen.

WT. **Königsberg**, 3. Juni. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro Mai betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 90898 M, im Güterverkehr 215 961 M, an Extraordinarien 23 000 M, zusammen 329 859 M (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 19 511 M); im ganzen vom 1. Januar bis 30. Mai 1 787 764 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 33 636 Mk.).

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 3. Innt. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 987 995 000, Baarvorrath in Silber 1 230 096 000. Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 705 319 000, Notenumlauf 3 707 320 000, Laufende Rechnung d. Priv 481 369 000, Guthaben des Staatsschatzes 183 934 000, Gesammt-Vorschüsse 361 463 000, Zins- und Discont-Erträgn. 9 365 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,80.

London, 3. Juni. Bankausweis. Totalreserve 25 246 000, Notenumlauf 27 580 000, Baarvorrath 36 026 000, Portefeuille 28443000, Guthaben der Privaten 38 701 000, Guthaben des Staats 11 052 000, Notenreserve 22 839 000, Regierungssicherheit 13911000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 51$\frac{1}{2}$ gegen 51$\frac{1}{2}$ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 167 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 9 Mill.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Alice (SD.), Pettersson, Limhamn, Kalksteine. — Frej (SD.), Göderström, Wanevik, Steine. — Bravo (SD.), Robson, Hull, Güter und Kohlen. — Fenix (SD.), Börjeson, Aarhus, Mais. — Agnes (SD.), Brettschneider, Middlesbro, Salz. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, Eisenerz.

Gesegelt: Stella (SD.), Janssen, Köln, Güter.

4. Juni. Wind: NNO.

Gesegelt: Rügen (SD.), Peters, Ostsee, leer. — Oliva (SD.), Diekow, Gefle, leer.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 3. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Irene", Königsberg, Güter, Ferd. Krahn. — D. „Weichsel", Thorn, Güter, Johs. Ick. — D. „Neptun", Graudenz, Güter, Ferd. Krahn. — F. Bertschat, Rosenberg, 100 To. Roggen, B. Anker, — A. Okonkowski, Schwetz, 95 To. Weizen, Ordre. — J. Schlatkowski, Wyszogrod, 105 To. Weizen, Ordre, — Aug. Liedtke, Wyszogrod, 130 To. Weizen, Steffens und Söhne, — L. Feldt, Nieszawa, 80 To. Weizen, Steffens und Söhne, Danzig. — L. Rostowski, Kruschwitz, 124 To. Melasse, Wieler und Hartmann, — A. Kopcynski, Thorn, 201 To. Ziegel, Alex. Fey, Neufahrwasser.

Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Eisen, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Mauersteinen. — D. „Tiegenhof", Danzig, Güter, Aug. Zebler, Elbing. — D. „Anna", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Wanda", Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz.

Holztransporte vom 3. Juni.

Stromab: 1 Traft tannene Balken und Rundeichen, A. J. Strisower-Jarislau, J. Sachsenhaus, B. Müller, Troyl.

1 Traft kieferne Rundhölzer, J. Karpf-Ulanow, Mos. Karpf-Ulanow, B. Müller, Troyl.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Im Verlaufe des Verkehrs unterlagen die Course nur geringen Schwankungen. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen. Reichsanleihe und Consols fest. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich etwas erhöhen, wie Italiener, Türken, Amerikaner. Der Privatdiscont wurde mit 2$\frac{1}{2}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten Creditactien etwas höher ein, auch österreichische und italienische Bahnen gingen in fester Haltung um. Inländische Eisenbahn-Actien zum Theil etwas höher. Bankactien fester. Industriepapiere recht fest und ziemlich belebt; Montanwerthe vielfach höher.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,10
do. do.	3$\frac{1}{2}$	104,10
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	3$\frac{1}{2}$	104,20
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	3$\frac{1}{2}$	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3$\frac{1}{2}$	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3$\frac{1}{2}$	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3$\frac{1}{2}$	100,20
Pommersche Pfandbr.	3$\frac{1}{2}$	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,30
do. do.	3$\frac{1}{2}$	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3$\frac{1}{2}$	100,20
do. neue Pfandbr.	3$\frac{1}{2}$	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,90
Posensche Rentenbriefe	4	104,60
Preußische do.	4	104,90
do. do.	3$\frac{1}{2}$	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,80
do. Papier-Rente	4$\frac{1}{5}$	102,20
do. do.	4$\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente	4$\frac{1}{5}$	102,60
Ungar. Staats-Silber	4$\frac{1}{2}$	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4$\frac{1}{2}$	104,70
do. Gold-Rente	4	104,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,40
Poln. Pfandbriefe	4$\frac{1}{2}$	67,60
Italienische Rente	4	94,25
do. neue, steuerfr.	4	94,00
do. amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	93,10
Rumän. amort. Anleihe	5	101,10
Rumänische 4% Rente	4	89,30
Rum. amortis. 1894	4	89,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,10
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	21,50
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,75
do. Rente	4	66,25
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	25,40
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,80
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,30
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,40
Römische Stadt-Oblig.	4	93,60
Argentinische Anleihe	fr.	74,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3$\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3$\frac{1}{2}$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3$\frac{1}{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,70
do. do.	3$\frac{1}{2}$	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,60
do. do. b. 1905	3$\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3$\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4$\frac{1}{2}$	114,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,90
do. do. 1886/89	3$\frac{1}{2}$	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3$\frac{1}{2}$	99,20
do. Comml.-Obl.	3$\frac{1}{2}$	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3$\frac{1}{2}$	99,80
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3$\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3$\frac{1}{2}$	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4$\frac{1}{2}$	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,50
do. do. (100)	4	100,60
do. unkündb. b. 1905	3$\frac{1}{2}$	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4$\frac{1}{2}$	105,20
Russ. Central- do.	5	121,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,40
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	24,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3$\frac{1}{2}$	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3$\frac{1}{2}$	138,60
Lübecker Präm.-Anl.	3$\frac{1}{2}$	132,60
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,30
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,70
do. Loose von 1860	4	151,30
do. do. 1864	—	329,90
Oldenburger Loose	3	129,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	2$\frac{1}{2}$	96,00
Raab-Graz do. neue	2$\frac{1}{2}$	33,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	173,50
Ung. Loose	—	268,25
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	110,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2$\frac{1}{4}$	86,60
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz	—	145,75
Ostpreuß. Südbahn	3	98,75
do. St.-Pr.	5	120,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	90,40
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7$\frac{2}{5}$	159,60
Meridional-Eisenbahn	6$\frac{3}{5}$	132,40
Mittelmeer-Eisenbahn	—	99,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5$\frac{3}{5}$	152,00
† do. Nordwestbahn	5$\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	5$\frac{7}{8}$	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3$\frac{3}{4}$	86,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,80
Warschau-Wien	18$\frac{5}{6}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3$\frac{1}{2}$	101,90
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	76,50
† do. 5% Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	88,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,00
†Kursk-Kiew	4	102,10
†Mosko-Rjäsan	4	102,75
†Mosko-Smolensk	5	105,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
†Rjäsan-Kozlow	4	102,25
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,90
do. Gen. Lien.	3	53,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	83,30

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,20	6
Berliner Kassen-Verein	127,10	6$\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges.	162,50	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,50	6$\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank	—	7$\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank	157,00	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,75	6
do. Bank	200,70	10
do. Effecten u. W.	115,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,40	7$\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank	119,50	6
Disconto-Command.	202,90	10
Dresdner Bank	159,40	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,60	8
Hannöversche Bank	122,75	5$\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	110,00	5$\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	6$\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	107,00	5
Meininger Hypoth.-B.	129,25	6
Nationalb. f. Deutschl.	143,40	8$\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank	—	4$\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	103,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7$\frac{1}{2}$
Posener Provinz.-Bank	106,50	4
Preuß. Boden-Credit	144,30	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,30	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6$\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	7$\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	131,80	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10$\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle	109,75	—
do. Prioritäts-Act.	110,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,50	4$\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	195,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	400,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	6$\frac{3}{4}$
Oberschles. Eisenb.-B.	102,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	120,25	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	172,75	7$\frac{1}{2}$
Königs- u. Laurahütte	165,00	8
Stolberg, Zink	68,60	2
do. St.-Pr.	142,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	184,00	6
Hibernia	187,25	9$\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 3. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	170,40
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5$\frac{1}{2}$	216,20
do.	3 Mon.	5$\frac{1}{2}$	213,80
Warschau	8 Tg.	5$\frac{1}{2}$	216,40

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,375
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,45
Russische Banknoten	216,75

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 686 die Actiengesellschaft in Firma

„Nordische Elektricitäts-Actiengesellschaft"

mit dem Sitze in Danzig eingetragen und dabei Folgendes vermerkt worden:

A. Die Gesellschaft ist eine Actiengesellschaft. Das notariell aufgenommene Statut lautet vom 21. April 1897 und befindet sich in Ausfertigung Blatt 1 bis 20 des Beilagebandes.

B. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der industriellen Entwickelung auf elektrischem Gebiete in den preußischen Ostprovinzen und den angrenzenden Landestheilen, insbesondere der Bau und Betrieb elektrischer Licht- und Kraftanlagen für eigene oder fremde Rechnung und der Betrieb damit zusammenhängender Geschäfte.

C. Das Grundkapital beträgt 1 000 000 Mark und ist in 1000 Actien zu je 1000 Mark, welche auf den Inhaber lauten, zerlegt.

D. Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrathe zu ernennenden Mitgliedern.

E. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

F. Die Berufung der Generalversammlung der Actionäre erfolgt durch einmalige öffentliche Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger dergestalt, daß zwischen der Bekanntmachung und dem Tage der Generalversammlung eine Frist von mindestens achtzehn Tagen liegen muß.

G. Die Gründer der Gesellschaft sind:
1. die Commanditgesellschaft **Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.** zu Danzig, vertreten durch den alleinigen persönlich haftenden Gesellschafter Kaufmann **Salomon Marx** in Danzig,
2. die Actiengesellschaft **Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)** in Dresden, vertreten durch den Consul a. D. **Albert Denso** in Dresden und den Generaldirector **Oscar Kummer** in Dresden als Directoren der Gesellschaft,
3. die Actiengesellschaft **Allgemeine Industrie-Actiengesellschaft** zu Dresden, vertreten durch den Bevollmächtigten Consul **Theodor Horn** in Dresden,
4. der Kaufmann **Fritz Wieler** in Danzig,
5. der Kaufmann **Max Richter** in Danzig.

Diese fünf Gründer haben sämmtliche Actien übernommen.

H. Die Mitglieder des Vorstandes sind:
1. der Kaufmann **Salomon Marx** zu Danzig als geschäftsführender erster Director,
2. der Consul **Ernst Mix** zu Danzig als zweiter Director.

Zur rechtsverbindlichen Zeichnung für die Gesellschaft ist, wenn der Vorstand aus einem Mitgliede besteht, dessen Unterschrift, dagegen wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, die Unterschrift zweier Mitglieder des Vorstandes oder eines derselben in Gemeinschaft mit derjenigen eines Procuristen oder diejenige zweier Procuristen erforderlich.

J. Die Mitglieder des Aufsichtsraths sind:
1. der Consul a. D. **Albert Denso** in Dresden,
2. der Generaldirector **Oscar Kummer** in Dresden,
3. der Consul **Theodor Horn** in Dresden,
4. der Majoratsherr Kammerherr Graf **Albrecht von Alvensleben**-Schönborn in Erxleben und Ostrometzko,
5. der Kaufmann **Fritz Wieler** in Danzig,
6. der Kaufmann **Max Richter** in Danzig,
7. der Fabrikdirector **Johann Wilhelms** in Pelplin.

K. Als Revisoren zur Prüfung des Gründungshergangs haben fungirt die Kaufleute **Eduard Lepp** und **Adolf Unruh** zu Danzig.

Danzig, den 1. Juni 1897. (13261

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 648 eingetragenen Actiengesellschaft in Firma **„Gasmotoren-Fabrik Deutz"** zu Köln—Deutz mit Zweigniederlassung in Danzig am 24. Mai 1896 folgender Vermerk eigetragen worden:

Den durch Beschluß des Aufsichtsrathes der Gesellschaft vom 5. April 1897 neu ernannten Procuristen
1. **Gustav ter Meer**, Ingenieur zu Köln,
2. **Theodor Stock**, Kaufmann zu Köln—Deutz,

ist die Procura mit der Maßgabe ertheilt worden, daß jeder derselben mit einem andern Procuristen oder mit einem der gleichfalls durch Beschluß des Aufsichtsrathes der Gesellschaft vom 5. April 1897 neu ernannten Vorstandsmitglieder
1. **Max Münzel**, Oberingenieur zu Mühlheim a. Rhein,
2. **Wilhelm Spiecker**, Kaufmann daselbst,
3. **Béla Wolf**, Oberingenieur, daselbst wohnhaft,

die Firma zu zeichnen berechtigt ist.

Danzig, den 24. Mai 1897. (13263

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Firma **T. Bordihn** hierselbst soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 3279 M 02 ₰ verfügbar. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen zum Betrage von 5158 M 53 ₰. Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei I des hiesigen Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Neustadt Wpr., den 1. Juni 1897. (13272

Der Concursverwalter.
von Gowinski,
Rechtsanwalt und Notar.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Bordihn** hierselbst soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 55 M 84 ₰ verfügbar. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen zum Betrage von 636 M 41 ₰. Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei I des hiesigen Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus. (13271

Neustadt Westpr., den 1. Juni 1897.

Der Concursverwalter.
von Gowinski,
Rechtsanwalt und Notar.

Vermischtes.

Danksagung.

Anlässlich der Feier unseres **50jährigen Jubiläums** sind uns von nah und fern Glückwünsche und andere Ehrungen in so überaus reicher Zahl zugegangen, dass es uns unmöglich ist, dieselben einzeln zu beantworten.

Wir bitten deshalb um die Erlaubniss, auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen. (12864

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Vergnügungs-Programm
für die 1. Saison 1897.

Montag,	den 21. Juni,	Dampferfahrt nach Hela.
„	„ 28. „	Dampferfahrt nach Plehnendorf.
Freitag,	„ 2. Juli,	Dampferfahrt nach Hela.
Sonnabend,	„ 3. „	Reunion.
Montag,	„ 5. „	Dampferfahrt nach Heubude.
Mittwoch,	„ 7. „	Waldspaziergang nach dem großen Stern.
Freitag,	„ 9. „	Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend,	„ 10. „	Reunion.
Montag,	„ 12. „	Dampferfahrt nach Plehnendorf.
Dienstag,	„ 13. „	Fahrt nach Rahmel-Sagorsch.
Donnerstag,	„ 15. „	Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
Freitag,	„ 16. „	Gondelfahrt nach Adlershorst.
Sonnabend,	„ 17. „	Reunion.
Montag,	„ 19. „	Dampferfahrt nach dem neuen Weichseldurchstich bei Schiewenhorst.
Dienstag,	„ 20. „	Kinderfest.
Mittwoch,	„ 21. „	Besichtigung von Oliva u. Waldspaziergang.
Freitag,	„ 23. „	Eisenbahnfahrt nach Marienburg.
Sonnabend,	„ 24. „	Reunion.
Montag,	„ 26. „	Dampferfahrt nach Hela.
Dienstag,	„ 27. „	Spazierfahrt auf Kremsern über Oliva, Freudenthal nach Jäschkenthal.
Mittwoch,	„ 28. „	Knospenball.
Freitag,	„ 30. „	Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend,	„ 31. „	Reunion.

Abänderungen vorbehalten.

Nichtbadegäste, welche an den Reunions Theil zu nehmen wünschen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, möglichst bald die Ertheilung von „Reunionskarten" im Badebureau zu beantragen, da, um eine Ueberfüllung der Gesellschaftsräume zu vermeiden, nur eine beschränkte Zahl solcher Karten ausgegeben werden kann. Gegen Vorzeigung dieser Reunionskarten an der Abendkasse werden die Eintrittskarten verabfolgt. Der Eintrittspreis beträgt für jede Person und jede Reunion 1 Mark.

Zoppot, den 1. Juni 1897.

Die Bade-Direktion.

Geldverkehr.

18000 M erstst. Hyp. auf ein neuerbautes Haus in Zoppot zum 1. Juli v. Selbstdarl. ges. Näh. bei Frl. **Focke, Zoppot.**

7000 Mk. zu 4 1/2 %
1stellig nach Zoppot von gl. ges. Off. u. 13112 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

An- und Verkauf.

Ein Bauterrain in Oliva,
Georgenstraße, ca. 930 Quadratmeter, ist zu verkaufen.
Näheres bei (12994
J. Korioth, Oliva.
Meller & Heyne, Danzig, Langgarten Nr. 93/94.

Brauchbare (13290
Wein- und Cognacfässer
kauft jeden Posten
Gustav Gawandka, Danzig, Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse.

Taschen-Uhren in Gold und Silber, **Regulator - Uhren, Ringe, Uhrketten, Nähmaschinen, Betten** sind billig zu verkaufen **Milchkannengasse 15, Leihanstalt.** (13055

Ein junger (13307
Hofhund
wird zu kaufen gesucht. Bernhardiner oder Neufundländ. bevorz.
F. A. Meyer & Sohn,
Vorstädt. Graben 33 a.

2 Schock alte Fässer von Rum, Cognac, Weißwein zu Essigsprit werden gekauft.
Off. unter 13302 an d. Exp. d. Ztg.

Erbtheilungshalber soll das den Krieger'schen Erben gehörige
Restgut Sortika
von ca. 300 Morgen, im Kreise Briesen Westpr., an der schiffbaren Drewenz und in der Nähe der im Bau begriffenen Eisenbahn Strasburg—Gollub gelegen, zu mäßigem Preise verkauft werden.

Meldungen zu richten an Rittergutsbesitzer **H. Peterson** in Augustinken, Post Plusnitz Westpr. (13278

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, 24 Jahr alt, Christ, militärfrei, welcher seit ca. 5 Jahren als
Reisender
für diverse Branchen mit Erfolg thätig war, **sucht** Engagement als solcher für eingeführtes Haus.
Offerten unter 12994 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Stellen-Angebote.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittelung: **4840** Stellen in 1896 besetzt; Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung; Kranken- u. Begräbniß-Kasse, e. H., mit Freizügigkeit über das deutche Reich. (10353
Ueber 53 000 Vereinsangehörige.

Für e. leicht verkäuflich. selten schönen Decorationsartikel wird ein rühriger (13273
Allein-Vertreter
gesucht, welch. f. eig. Rechn. geg. Cassa kauft. Off. u. **H. S. 7084** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein ordentlich. Laufbursche
findet sofort Stellung (13305
Langgarten 1.

Ein junger, tüchtiger, arbeitsamer
Conditorgehilfe
kann eintreten.
Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 13251 an die Expedition dieser Zeitung.

Suche p. 1. Juli ein anst. jung. Mädch., tücht. Verk., poln. Spr. erwünscht. (13106
Albert Schultz, Papierhandl., **Thorn.**

Ein tüchtiger, energischer
Werkführer
oder ein tüchtiger Geselle als Werkführer, der unbedingt selbstständiger Arbeiter sein muß, keine Arbeit scheut und Lust und Liebe zu derselben hat, wird von einer größeren Schlosserei f. Maschinenreparaturen u. Bauarbeiten, von ca. 20 Arbeitern, zur Entlastung des Chefs bei dauernd. Stellung und hohem Lohn gesucht.
Nur ordentliche, zuverlässige, in diesem Fach bewanderte Bewerber wollen ihre Offerte mit Zeugnißabschriften unter 13004 in der Expedition dies. Zeitung einreich.

Zu vermiethen.

Zoppot, herrsch. Wohnung. zu verm. Schulstr. 30, part., 1. Et., 2. Et., v. 1. Juli a. sp. v. Oktbr., best. a. 6, 5 u. 4 Z. nebst Zubeh., dieselben eign. sich ganz besond. für Pens., Offiz., Beamt. u. Rent. etc. Herrl. Aussi. nach der See. Näh. das. Schulstraße 30.

Zoppot, Haffnerstr. 4, nahe See u. Bahnh., sind möbl. Wohn. v. 1—3 Zimm., Glasver. etc. für 100—250 M zu verm. **Hein.**

Per 1. Oktober zu vermiethen: **Thornscher Weg No. 14**
herrschaftl. Wohnung
von 3 Zimmern, hochparterre, mit reichlichem Zubehör.
Näheres Abegggasse Nr. 1, im Comtoir. (12893

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et.,
Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen.
Näh. Langgasse 11, 1. Etage.

Langgasse 21, Eingang Poststraße, ist das Ladenlocal, erste Etage, welches sich auch zum größeren Bureau eignet, zu vermiethen. Näheres im Cigarren-Geschäft von **R. Knabe,** Poststr.

Herrschaftl. Wohnung
von ca. 5 Z. u. Zubehör zum 1. Juli von kinderlosem Ehepaar in Langfuhr od. Zoppot gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. 13108 a. die Exp. d. Ztg. erbeten.

Laden, Melzergasse 6,
sofort zu vermiethen. Näh. 1. Et.

Langgasse 77, 2. u. 3. Etage, 2 neu decorirte Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern und Nebengelaß, sogleich oder per 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Ein Laden,
am Markt gelegen, mit 2 großen Schaufenstern u. Wohnung ist von sogleich od. 1. Okt. zu vermieth.
Julius Gerth,
Lauenburg i. Pommern.

Wegen Fortzug 1. Juli zu vermiethen: 5 Zimmer und Zubehör
Poggenpfuhl 17|18, II.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.